

Januar · Februar 1/2-89
1,50 DM

GFA-CLUB

Nachrichten

Mittwoch, 28. Dezember 1988 - D *

Mittwoch, 28. Dezember 1988 - D *

Heute in der WELT

Heute in der

Neue Kultur in alten Zechen

Zechenanlagen, die nach dem Vorbild barocker Schlösser gebaut wurden, Maschinenhallen, die mit hohen Strahlträgern und bunten Fenstern wie Kathedralen aussahen, Industriebauten, die an die große Zeit des Ruhrgebiets erinnern: Die meisten wurden zerstört oder verfielen, doch viele wurden gerettet, sind heute Denkmäler des industriellen Aufbruchs. Und in so manchen wächst neues Leben, blühen Kultur und soziales Leben.

... Jobs – eine Computerstory

... für Laien und nicht für Spezialisten. Im Vergleich Steve Jobs, Mark Zuckerberg, Bill Gates, Steve Wozniak, Steve Jobs, Apple, dem W... der W...

Seite 3

Steve Jobs – eine Computerstory

Steve Jobs – eine Computerstory

Computer sollen Maschinen für Laien und nicht für Spezialisten sein. Mit dieser Philosophie verhalf Steve Jobs, dem U-
gründer des kalifornischen Computerfirma Apple, dem Un-
ternehmen zum größten Wachstum in der Geschichte der Wall
Street. Mittlerweile ist seine Biographie in den USA zum
Kultbuch avanciert. Auch die WELT veröffentlicht jeweils mit-
lich an Hollywood. der deutschen Übersetzung. Seite 17

POLITIK

Die beiden französischen... sich seit rund

POLITIK

Atom-Vertrag: Die Siemens-Tochter Interatom und die Kernforschungsanlage Jülich haben einen Vertrag über eine Kooperation bei Hochtemperaturreaktoren mit der Volksrepublik China geschlossen. In dessen Rahmen soll zunächst ein kleiner Testreaktor in Peking gebaut werden.

MBB: Nach der Zustimmung des Aufsichtsrats von Daimler-Benz zu einer Beteiligung an dem Rüstungsunternehmen Messerschmitt-Bölkow-Blohm (MBB) erwartet der Daimler-Vorstand, dass die Reuters noch vor dem Jahresende einen entsprechend Vertragsabschluss (S. 9)

Umwelt: In der UdSSR hat sich eine sozialökologische Union gegründet, die sich für den Umweltschutz stark machen will. Die 150 Delegierten aus elf Republiken förderten den Baustopp des Wolga-Tschograi Kanals.

Sudan: Mit Demonstrationen und Generalstreiks in mehreren Städten hat die Bevölkerung gestern gegen die Erhöhungen der Preise für Zucker, Zigaretten und andere

Geiseln: Die beiden französischen Mädchen, die sich seit rund 13 Monaten in der Hand palästinensischer Geiselnehmer befinden hatten gestern Libanon immer noch nicht verlassen. (S. 8)

Sanktionen: Die USA wollen Vergeltung für das EG-Importbot für hormonbehandeltes Fleisch ab 1. Januar den EU von Nahrungsmitteln aus einschränken. Das erklärte US-Handelsbeauftragte Y.

Spielbankenaffäre: Ni
sens Rechnungshof
Landesfinanzministe
lässigkeit bei Spielba
nungen vor. Dies h
Millionen Mark Verh

Warschau: In Polen
se für Personenn
Benzin und Dies
aufgesetzt wird
einen Liter Ben
Januar um 68 F

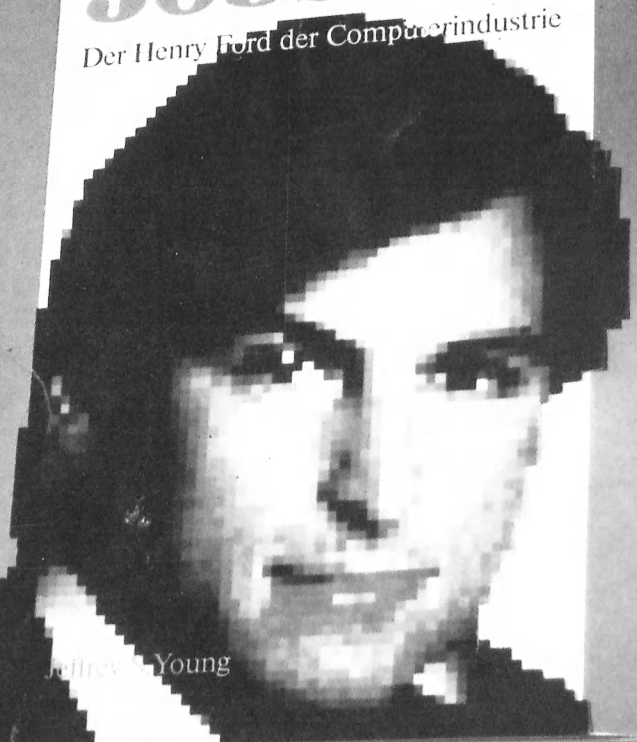
Indien: Einem
mordung eines
ordneter lahnten.
nen da. öffentliche

IG N
über
Murmar

Die DG
wieder ul
los" ster
rung d
Rappe
tagsart
den z
lehnt
cher
den
ha:
W
b

Steve Jobs

Der Henry Ford der Computerindustrie



Jeffrey S. Young

100%
Sicherheit in 4 Farben.
Fuji Film Disketten
3,5 Zoll.
Einfach toll.



Mit Pink, Blau, Grün und Grau bringt Fuji jetzt ganz schön Farbe ins Diskettenleben. Und Ordnung ins Archiv.

Die 3,5" Farb-Disketten von Fuji Film haben die Sicherheit ganz auf ihrer Seite: hochstabile Kunststoff-Jackets schützen das wertvolle Innenleben. Auch vor Wärme bis 60°C.

Und die 100%ige Endkontrolle, bei der jede Diskette Spur für Spur geprüft wird, garantiert Ihnen 100% Sicherheit.

Zu kaufen gibt's die vier farbigen 3,5-Zoll-Disketten überall da, wo hohe Qualität einen entsprechenden Stellenwert genießt: im Computer- und Bürofachhandel. Und natürlich in allen gut sortierten Warenhäusern.



FUJI FILM
Disketten

FUJI MAGNETICS GMBH • KLEVE
 D-4190 Kleve, Fujistraße 1, Telefon 0 28 51 / 5 09 -0

Impressum

Die GFA-CLUB Nachrichten
erscheinen zweimonatlich.

Einzelverkaufspreis: 1,50 DM.

Der Bezug ist für Mitglieder
des GFA-CLUB kostenfrei.

Herausgeber:

GFA Systemtechnik GmbH

Heerdter Sandberg 30-32

4000 Düsseldorf 11

Verantwortlich im Sinne des
Presserechts: Rolf Hülchner

Redaktion: Jutta Wenger

Autoren dieser Ausgabe:

Andreas Pirner,

Frank Bolten,

Peter Schmitz,

Rolf Gademann,

Andreas Kernke,

Helmut Mommertz,

Jutta Wenger

Formatierung:

Carola Richardt

Druck: Graf & Pflügge

Namentlich gekennzeichnete
Beiträge geben nicht in jedem
Fall die Meinung des Heraus-
gebers oder der Redaktion wie-
der. Der Herausgeber über-
nimmt hierfür lediglich die
presserechtliche Verantwor-
tung.

Die in dieser Zeitung veröffent-
lichten Beiträge sind urheber-
rechtlich geschützt.

Für Fehler im Text, Schaltbil-
dern, Aufhauskizzen, Stuck-
listen, Programmlistings usw.
können wir keine Haftung
übernehmen.

GFA-CLUB-Redaktion

Telefon: 0211/550422

Rufen Sie an, Ihre Meinung in-
teressiert uns.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Flohmarkt	5
GFA-DRAFT plus Training	6
GFA-ASSO	7
Messetermine	7
GFA-Club-Basar	8
.	9
Projekt: Subsysteme, (4.) Der Prozessor	10
Updates, Upgrades	11
Public-Domain-Software	12
.	13
.	14
.	15
Laßt uns ein Loch ins Universum reißen, Steve Jobs	16
.	17
Accessories	18
.	19
GFA-BASIC Tips & Tricks #5	20
.	21
Viren, GFA-IMMUN	22
Mailbox	23
GFA-BASIC professional Folge 4	24
.	25
GFA-Clubhändler	26

ACHTUNG:

Der Support für GFA-DRAFT plus erfolgt seit 1.1.1989 durch Herrn Harald Schrödter in unserer CAD-Niederlassung in Baiersdorf.

Anschrift:

GFA Systemtechnik GmbH
Niederlassung Erlangen-Baiersdorf
Königsbergerstr. 48
8523 Baiersdorf

Telefon: 09133/5178

Telefax: 09133-9814

Die Sprechzeiten sind:

Montag, Mittwoch, Freitag
Dienstag, Donnerstag

von 9.00 - 13.00 Uhr
von 13.00 - 17.00 Uhr

Der Updateservice erfolgt weiterhin über die GFA Systemtechnik GmbH,
Düsseldorf.

LIEBE CLUBMITGLIEDER!

Ich wünsche Ihnen allen ein frohes neues Jahr und daß Ihre guten Vorsätze nicht nur Gedanken bleiben, sondern sich in die Tat umsetzen lassen und daß auch ihre Wünsche für das Jahr 1989 in Erfüllung gehen.

Neues Jahr - neue Clubleitung: ganz so ist es nicht, auch wenn ich mit dieser Ausgabe der Club-Nachrichten mein offizielles Antrittsdebüt gebe. Der Arbeitsbeginn war bereits Ende November '88.

Einige Clubmitglieder habe ich schon kennengelernt und mich über die herzliche Begrüßung und die spontan angebotene Hilfe sehr gefreut. Ihre Mithilfe ist für den Club unerlässlich. Durch Sie steht und fällt der Club und die Club-Nachrichten, durch Ihre Mithilfe wird die Arbeit erst lebendig.

Der Club befindet sich ständig in Veränderung - die Mitgliederzahl hat sich im letzten Jahr enorm erhöht, die Zahl

der "Aktiven" wächst und die Kontakte untereinander haben schon manche Früchte getragen. Jetzt stellt sich für einige sicherlich die Frage: "Welchen Weg schlägt die neue Clubleitung ein und wie geht's weiter?"

Ich bin bemüht, den Club noch interessanter als bisher zu gestalten und dabei die unterschiedlichen Wünsche der Mitglieder zu berücksichtigen. Diese Ausgabe der Club-Nachrichten bringt schon einige Veränderungen mit sich. Zum Beispiel drucken wir aufgrund der vielen Anfragen die PD-Liste einmal vollständig aus. Diese Gesamtübersicht über den PD Pool wird in der Mitte des Jahres noch einmal abgedruckt.

Der Club-Basar wird über Zubehör und Software hinaus andere günstige Angebote für Sie bereithalten.

In jeder folgenden Ausgabe wird es einen kleinen Artikel über die ver-

schiedenen Abteilungen der GFA Systemtechnik geben. Die Abteilungen und deren Mitarbeiter werden vorgestellt, damit für Sie nicht immer alles so anonym zugeht.

Die Clubredaktion stellt sich in der nächsten Ausgabe der Club-Nachrichten vor.

Zum Titelbild: Unter der Überschrift "Laßt uns ein Loch ins Universum reißen" finden Sie ab Seite 16 eine inhaltliche Zusammenfassung unserer Übersetzung des Buches über Steven Jobs. Es ist lediglich ein Vorgesmack, das Buch erscheint Mitte Februar.

Das gesamte Erscheinungsbild der Club-Nachrichten haben wir etwas "aufgefrischt". Ich hoffe, Ihnen gefällt diese Veränderung und Sie sind auch weiterhin mit den Club-Nachrichten zufrieden.

Ihre Jutta Wenger

Für GFA-Club-Mitglieder kostenlos: Ihre persönliche Kleinanzeige für den Flohmarkt

Bitte veröffentlichen Sie in der nächstmöglichen Ausgabe der GFA-CLUB-Nachrichten unten folgenden Text (auch als ASCII-File auf Diskette möglich)!

Biete an: ☐ ☐ Suche: Kontakte: ☐ Verschiedenes: ☐

Maximal 15 Zeilen, je Zeile 30 Zeichen (inkl. Zwischenraum) bei normaler Schriftgröße. Bei Fettdruck und grafischen Zeichen sind Abweichungen möglich.

Name

Strasse

PLZ/Ort

Datum/Unterschrift

Nicht-Club-Mitglieder:
Club-Mitglieder:

1.- DM/Zeile 5.- DM/Zeile/gewerbliche Anzeigen
3.- DM/Zeile/gewerbliche Anzeigen

Club-Mitglied: ☐
Nicht-Club-Mitglied: ☐
gewerbliche Anzeige: ☐

Der Anzeigenpreis in Höhe von _____ DM liegt bei als Verrechnungsscheck: ☐ bar: ☐

VERKAUFE

Verkaufe GFA-BASIC COM-PILER + INTERPRETER 2.0 + GFA VEKTOR 100,-DM GFA DRAFT plus 3.0 150,-DM, PROSPERO FORTRAN 150,-DM, KAT-CE-ST PAS-CAL 50,-DM, Richard Was-kowski Tel.02631/21049 5450 Neuwied, Kappelstr.2

Verkaufe für ST: GFA-BASIC 3.03 - 180 DM, PLATINE ST - 90 DM, SF354 - 100 DM, Karl - Heinz Wallon Leidenho-fenerstr.25, 3557 Ebs-dorfergr.6 Telefon06424/4504 nach 18:00h

STAR-WRITER ST, das zur Zeit meistgelobte Textpro-gramm für den ST, zu ver-kaufen (Original). Wer will's für DM 150,-? Christian Huß Skarbinatr.74, 1000 Berlin 49, Telefon .030/7465912

Verkaufe folgende Software für den Atari ST: 1) Programmierschnittstelle für GFA-BASIC und ADMENS ST 2) GFA-BASIC für 68881 Coprozessor (Interpreter und Compiler) Preis VHB. Thomas Schanz, Melanchthonstr.9, 7120 Bietigheim - Bissingen, Tel.07142/20315

Wegen Systemwechsel günstig abzugeben : STEVE V3.08 (neueste Version) + neuem Handbuch 300,-DM, GFA-BASIC V3.03 mit Handbuch 120,-DM, GFA-BASIC BUCH 3.0 incl.Diskette 30,-DM, DB-CALC (einfaches Kalkulationsprogramm) 10,-DM, PC-DITTO (MS-DOS EMULATOR) EUROVER-SION V.3.64 150,-DM, 2nd-WORD Ganzseitendarstellung auf SM124, 30,-DM, VOR-TEX HD+ 60MB (neuwertig), läuft mit TURBO-DOS 1850,-DM. Hans Schmidt 07245/6873

VERKAUFE FOLGENDE ORIGINAL PRGs TEXT DE-SIGN ST 35 DM, DESIGN SET 40 DM, ST ADRESS 20 DM, PROFI PAINTER 40

Flohmarktanzeigen

DM, STMANAGER TEXT35 DM zus.140 DM alle Pro-gramme original mit Update-karte. Lieferung per Nachnahme möglich + 6,50 DM. Hardware ATARI 260 ST mit Floppy einseitig u. Maus 450,-DM. Suche Hard Disk mind.30MB. S.Richter, Ril-kestr.8, 4445 Neuenkirchen, Telefon05973/5157

Verkaufe absturzgefährdeten ATARI 260 ST (1MB,ROM-TOS, Maus, OMICRON BASIC, Handbücher) für 500,-DM VB, desweiteren eine SF 354 für 150,-DM VB. INFO: Arno Falk Schwalbenstr.9, 7590 Achern 16, Telefon 07841/23637

Lohn- und Einkommenssteuer '88 +Tabellen + Was wäre wenn Mandantenfähigkeit, Berlin, 50 ,-DM Dipl. F.J.Höfer, Grunewald 2a, 5272 Wipperfürth, Tel.02192/3368

in A3 - Plotter HP 7475A wenig gebraucht, wegen An-schaffung eines A0 - Plotters günstig zu verkaufen. 1a Zus-tand, 3800,-DM. Joachim Ni-colaus, Kyreinstr.11, 8000 München 70, Telefon 089/771957

Original ATARI Netzteil von ST 260/520 günstig ab-zugeben. Neuwertig und voll funktionstüchtig, Preis VB. P. Holzberger, Seifartshofstr.13, 8630 Coburg

Verkaufe Original ST Pro-gramme: TEXTOMAT ST, RAMPAGE, BUBBLE GHOST, BORROWED TIME, MINDSHADOW, TEMPLE OF APASHAI TRI-LOGY, BRATTACAS, WER-NER, ULTIMA 2, IT'S A KIND OF MAGIC (= PINK PANTHER, CLEVER AND SMART, VAMPIRES EM-

PIRE, WESTERN GAMES) Preise VHS, Gerd Hofmann, Friedrich - Dürr - Str.41, 7100 Heilbronn, Telefon 07131/574401

Verkaufe Software (Origina-le): ADI-PROG für GFA-BASIC 100,-DM, IsGemDa 2.0(Dateiervw.) 100,-DM, BeckerBase ST 50,-DM, Leader Board (Golf in Farbe) 30,-DM, ST-Toolbox (CLI) 50,-DM

Verkaufe Bücher: C-Program-mierung unter TOS (Markt & Technik) 30,-DM, C-Program-mierung unter Gem (M & T) 35,-DM, C auf dem ATARI ST (Heim) 25,-DM, Erfolgreich programmieren in C (Sybex) 25,-DM. Preise ohne Versand-kosten! Karsten Kurzawa, Brettnacher Str.19a, 1000 Ber-lin 37

Chemiker und Biologen!!! ca. 2000 Literaturstellen als ASCII-File aus Spectrum, Chiuu u.a., Darwin (Simula-tionen zur Evolution, Hyperzy-clus), GFA-BASIC. Je 35,-DM. Lothar Kraft, Kasta-nienweg 7, 6730 Neustadt/W.

DRAFT plus ausgewertet. Günter Otto, Telefon 07152/23121 (19-22:00h)

Suche CNC - Programm wel-ches nach der DIN 66025 Blatt 1 u.2 zu Programmieren ist. Es sollte die Daten, die im NC-Format eingegeben werden, grafisch auf dem Monitor dar-stellen können. Es sollte wei-terhin möglich sein, Drehprogramme und Fräspro-gramme, sowie in der Unter-programmtechnik, Programme erstellen zu können. Es sollte auch möglich sein, die Pro-gramme im NC - Format aus-drucken zu lassen. Mein Rechner ist ein ATARI 520 ST. Rainer Bergmann, Elbest.55, 5090 Leverkusen 1

Suche defekte ATARI Hard-ware aller Art. Auch Gehäuse, gebrochene Platinen, Bild-röhren etc., sowie Druckerteile aller Art. Thomas Görlitz, Al-bert Schweitzer Str.59 a, 4980 Bünde, Tel. 05223/83830 ab 16:00h.

SUCHE

Suche zweiseitiges Laufwerk (Original ATARI) zum Einbau in 520 STFM und Speicherer-weiterung auf 1 Megabyte. Josef Hottnr, Kreuzberggring 58, 8460 Schwandorf, Telefon 09431/8317 ab 19:00h.

GFA DRAFT plus auf PC Suche Anwender der Stück-listen und Zeichnungen auf Datenbanken ablegt. Suche Anwender der Daten mit GFA BASIC berechnet und mit GFA

VER-SCHIEDENES

Bekanntgabe: PD Software A_ST-Mitglieder umsonst! Alle Disk's der "ST COM-PUTER"; und ca.50 PD Disk's für PC, (PC-DITTO). Kom-plette Liste und CLUB - Info auf Virenfreier Disk, (Bitte Diskformat angeben 3,5 oder 5,1/4 Zoll) mit zwei sehr guten PD Anwenderprogrammen gibt es gegen 10,-DM Scheck/Schein) vom A_ST_CLUB Hannover, Kampstr.20, 3000 Hannover 61.

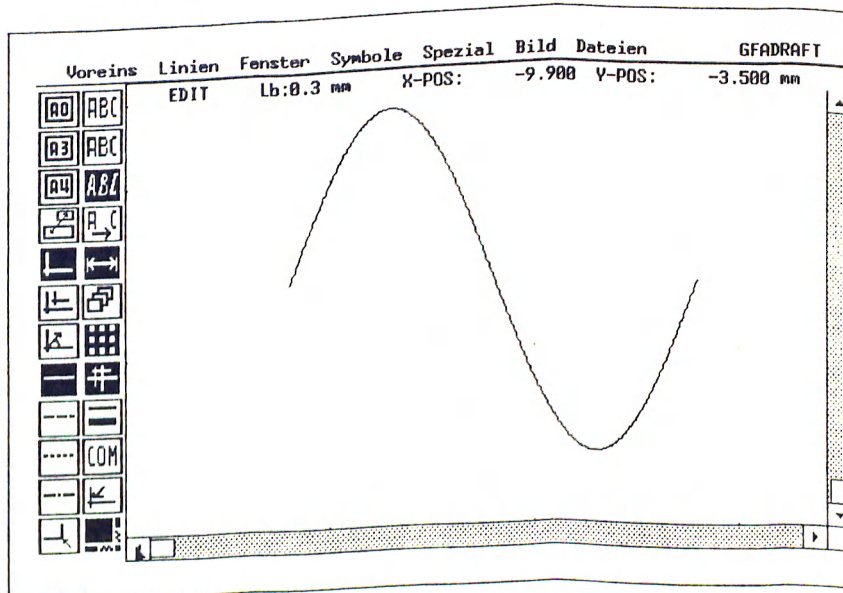
GFA-DRAFT plus Training für PC

Der Trainingskurs ist kein Ersatz für das Handbuch, sondern Anregung für den effektiven Einsatz des Programms. Einleitend werden einige grundsätzliche Dinge über den Begriff CAD erläutert, da dieser heute eine Vielzahl von Programmen mit völlig unterschiedlicher Zielsetzung umschreibt. In diesem Zusammenhang werden die Leistungsmerkmale und Möglichkeiten im Vergleich zu anderen CAD-Programmen dargestellt.

Bevor mit der eigentlichen Erstellung von Zeichnungen begonnen wird, beschreibt ein Abschnitt eingehend die für den Einsatz eines CAD Programms notwendigen Planung, z.B. die Parametereinstellung für den individuellen Einsatz. Die konstruktiven Möglichkeiten von GFA-DRAFT plus, in den Grundzeichenfunktionen, der Handhabung von Ebenen und Symbolen, werden anhand von einfacheren und komplexeren Zeichnungen dargestellt.

Die Abschnitte sind so aufgebaut, daß der Benutzer die Handhabung des Programms, durch Nachvollziehen der beschriebenen Konstruktionen üben kann.

Die erhältlichen Zusatzprogramme List und Formlist und deren Anwendungen werden ebenfalls behandelt. Da zum Einsatz eines CAD Programms die Ausgabe auf einen Drucker oder Plotter gehört, wird auch auf die Handhabung des Drucker- und



Beispiel für eine programmierbare Makrofunktion

Plotterprogramms ausführlich eingegangen. Hierzu gehört auch die genaue Beschreibung der entsprechenden Treiber, so daß hier auch Besitzer von "exotischen" Druckern oder Plottern eine Anleitung zur Installation des entsprechenden Gerätes finden. Durch die interne Kommandosprache ist es möglich, aus eigenen Programmen heraus, Macros zu erzeugen, die eine graphische Darstellung ermöglichen. Diese interessante Möglichkeit wird durch einige kleine Programme,

die in GW-Basic geschrieben sind, vorgeführt.

Die für das Training mit dem Programm benötigte Symbolbibliothek und Hilfszeichnungen, sowie die vorgestellten Programme, sind auf einer 5 1/4 Zoll-Diskette enthalten.

GFA-DRAFT plus Training ist ab ca. 20.2.1989 für 99,- DM erhältlich bei der GFA Systemtechnik.

Helmut Mommertz

SCHUBERT + MUNZERT Farbbänder - Toner - Kopierer

Wir liefern:
Farbbänder und Farbbandkassetten
Toner und Laser-Toner namhafter in- und ausländischer Hersteller
Tischkopierer und EDV-Zubehör

Hastener Straße 136-138
5630 Remscheid 1
Telefon: 02191/ 8760
Fax: 02191/84469

GFA-ASSO: die DOS-Hilfe

Bei der Arbeit mit MS-DOS/PC-DOS stoßen Sie immer wieder auf die gleichen Probleme.

Erstens

Beim Eintippen eines DOS-Kommandos unterläuft Ihnen ein Fehler und der Computer meldet "Falscher Befehl". Dies ist besonders ärgerlich bei so langen Befehlsfolgen wie z.B. "RENAME C:\TEXTEHEUTE.TXT C:\TEXTEGESTERN.TXT". Bei einer solchen Fehlermeldung müssen Sie bisher den kompletten Begriff neu (in der nun hoffentlich richtigen Form) eingeben. GFA-ASSO erspart Ihnen das erneute Eintippen. Sie erhalten eine Auswahl ähnlich lautender Kommandos und können den richtigen Befehl bequem über die Cursortasten anwählen. In der Regel steht der Cursor direkt auf dem von Ihnen gewünschten Kommando, so daß Sie lediglich RETURN drücken müssen.

Zweitens

Längere Folgen von DOS-Kommandos, die Sie immer wieder benötigen, müssen Sie jedesmal neu eintippen. Zum Beispiel zur täglichen Datensicherung den Befehl "COPY C:\TEXTEAKTUELL*.TXT A:". Mit GFA-ASSO legen Sie solche Befehlsfolgen einfach auf eine Funktionstaste und schon erhalten Sie das Kommando auf Knopfdruck. Ohne Tippfehler.

Drittens

Die genaue Schreibweise eines DOS-Kommandos ist Ihnen nicht klar (Heißt es nun CHECKDISK oder CHKDISK oder CHKDSK oder ...?). Zur Klärung haben Sie bis heute zwei Möglichkeiten: entweder Sie testen alle Möglichkeiten hintereinander durch oder Sie blättern in Ihrem DOS-Handbuch, bis Sie die richtige Schreibweise gefunden haben. Mit GFA-ASSO haben Sie bereits nach dem ersten Versuch gewonnen: Auch bei einer falschen Schreibweise bietet Ihnen die DOS-Hilfe den richtigen Begriff an und Sie ersparen sich das "try and error" bzw. die Sucherei. Häufig benutzte Kommando-Folgen können Sie auch mit eigenen, kurzen Namen versehen (z.B. "CK" für CHKDSK C:). Oder Sie belegen alle DOS-Kommandos einfach mit deutschen Namen. GFA-ASSO ist lernfähig.

Viertens

Sie können ein File nicht finden, obwohl Sie genau wissen, daß es auf Ihrer Festplatte gespeichert ist. Besonders problematisch wird es, wenn Sie den Namen der Datei nicht mehr genau wissen. Bei z.B. 20 Ordnern und 1345 Dateien kann das schon zu einer schwierigen und langwierigen Angelegenheit werden.

GFA-ASSO bietet hier eine leistungsstarke Hilfe. Sie geben die Ihnen bekannten Bruchstücke des Dateinamens

ein (z.B. "BRIEF", da Sie wissen, daß Sie diesen Begriff in dem Namen verwendet haben), und GFA-ASSO listet Ihnen alle Dateien, die diesen Begriff enthalten aus allen Unterverzeichnissen auf. Was aber, wenn Sie nur einen ähnlichen Begriff benutzt haben (z.B. "BRF" statt "BRIEF")? Kein Problem. Auch diese Dateien findet GFA-ASSO. Und das sehr schnell: in der Regel in weniger als einer Sekunde.

Das ist alles keine Hexerei!

Wie ist es möglich, daß GFA-ASSO logisch ähnliche Begriffe finden kann? Die erwähnte Fehlertoleranz bei den DOS-KOMMANDOS und der Dateisuche wird durch die Verwendung einer absolut neuen Technologie, dem Assoziativspeicher, erreicht. Dieser Speicher ist in der Lage, aus einer bruchstückhaften Eingabe eine korrekte Ausgabe zu erzeugen. Das Programm arbeitet ähnlich wie das menschliche Gehirn.

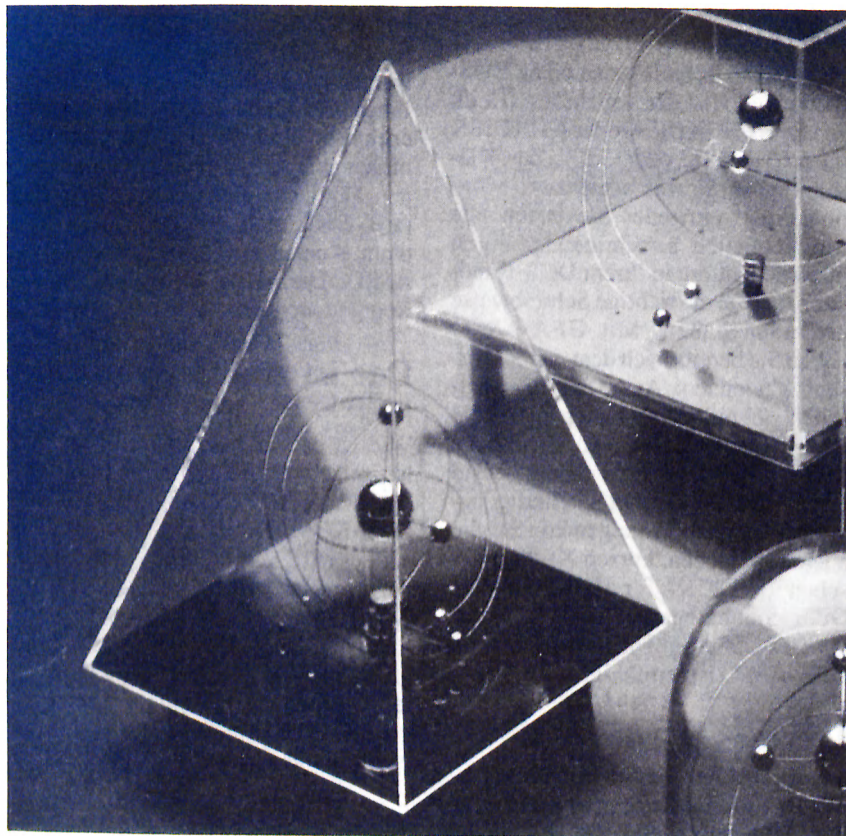
GFA-ASSO ist als speicherresidentes Programm auf allen PCs, XTs und ATs lauffähig ab MS-DOS/PC-DOS 2.11. Das Programm belegt knapp 50 KB des Hauptspeichers.

GFA-ASSO ist inklusive deutscher Anleitung zu einem Preis von 99.-DM ab sofort bei der GFA Systemtechnik erhältlich.

Messetermine bis März '89

27. - 29.1.1989	Regensburg	Bürotronica Computertage
31.1 - 3.2.1989	Hamburg	Online Europäische Kongreßmesse für Technische Kommunikation
17. - 19.2.1989	Augsburg	Bürotronica
24. - 26.2.1989	Fürth	Bürotronica
8.3 - 15.3.1989	Hannover	Hannovermesse CeBit Weltzentrum der Büro-, Informations- und Telekommunikationstechnik

GFA-CLUB-Basar



"Pyramide" Visionsuhr



"Calling Card" Datenbank

NEUES ...

"Pyramide" Visionsuhr

Eine Uhr für alle die das Außergewöhnliche lieben. Drei silberne Kugeln zeigen die Stunden, Minuten und Sekunden. Eine Verbindung von Schönheit und Technik. 6 Mon. Garantie incl. Batterie, Club-Preis: 120,- DM

"Calling Card" Datenbank

Sie können mit diesem elektronischen Notizbuch 150 Namen und Telefonnummern speichern. Die LCD-Anzeige enthält 2 Zeilen, mit jeweils 12 Zeichen. Bei Speicherung von längeren Informationen erfolgt eine Anzeige durch Laufschrift. Die Eingabe eines persönlichen Codes ist möglich. Die Calling Card kann auch als Taschenrechner verwendet werden. 6 Mon. Garantie, Club-Preis: 65,- DM

Datenbank

Diese Datenbank ist ein Adress-, Telefon- und Terminbuch, sie speichert bis bis ca.8000 Zeichen. Sie hat eine Laufschriftanzeige, und es kann ein Code eingegeben werden. Ebenso ist ein Rechner mit den 4 Grundrechenarten integriert, und es kann in 4 Währungen umgerechnet werden. 6 Monate Garantie, Club-Preis: 99,- DM

EXCLUSIV ...

... nur für GFA-Club-Mitglieder

GFA-DRAFT ST "Der Einstieg in CAD", 99,- DM.

GFA-BASIC 2.0 Compiler und Interpreter (Vers.2.02) je 24,90 DM (Upgrademöglichkeit s.Updates/Upgrades).

GFA-Raytrace, kostenlose Mitlieferung von GFA-ARTIST 149,- DM.

Für alle, die eine Bestellung über 200,- DM machen, gibt Ihnen der GFA-CLUB das BASIC BUCH 2.0 von Frank Ostrowski kostenlos dazu!

BEWÄHRTES ...

AUTO-Monitor-Switchbox

Mit der AUTO-Monitor-Switchbox ist es möglich, ohne RESET (durch Einbinden der mitgelieferten Routinen) über die Tastatur zwischen Monochrom- und Farbmonitor umzuschalten oder einen Tastaturreset durch das Laden eines sehr kurzen resetfesten Programms durchzuführen. Zusätzlich verfügt die Auto-Monitor-Switchbox über einen Audio-Ausgang zum Anschluß an einen externen Verstärker. Die Switchbox wird direkt an den Computer angesteckt und fängt den Druck beim mechanischen Umschalten ab.

Neu ist die automatische Erkennung der Bildschirmauflösung. Ihr Programm wird automatisch in der richtigen Bildschirmauflösung gestartet. Erstmals ist auch ein Umschalten ohne RESET oder Kaltstart möglich!

Die AUTO-Monitor-Switchbox ist für alle ATARI ST geeignet. Nicht geeignet ist sie für den MEGA ST. Club-Preis: 55.- DM

Drucker-Switchbox

Mit der Druckerswitchbox können Sie 2 Drucker an einen Rechner oder 2 Rechner an einen Drucker anschließen. Sie erreichen eine höhere Auslastung der vorhandenen Hardware (mehrere Geräte können zugleich angeschlossen werden), lästiges Umstecken entfällt, und Sie schonen Ihre Geräte. Preis: 60.- DM, incl. dazugehöriges Druckerkabel plus 30.- DM

Gesundheitsstuhl

Mit diesem Stuhl sitzen Sie bequem vor Ihrem Rechner! Er fördert freiere Atmung, bessere Durchblutung und Schonung der Wirbelsäule durch aufrechtes Sitzen. Er besteht aus massivem Raminholz, Sitz- Kniepolsterung sind aus Leder in Patchworkverarbeitung. Vier leichtgängige Rollen erlauben das Bewegen in alle Richtungen. Durch eine Schraubverstellung lassen sich Sitzhöhe und -winkel optimal einstellen. Maße: ca. 62 x 48 x 62 cm. Preis: 150.- DM incl. Versandkosten!



Tastenumrüsstsatz

Der Tastensatz verbessert den Anschlag und die Treffsicherheit bei der Dateneingabe wesentlich aufgrund der gleichmäßigen Vertiefung der Tasten und des Tastenabstands. Die Hand kann bequem auf dem Schreibtisch aufliegen. Die Tasten sind der Form des ATARI-Tastatur-Gehäuses angepaßt und fügen sich optisch gut in das äußere Bild.

Die Beschriftung ist zentrisch mit ausreichend großen Buchstaben und Zeichen, die der Originaltastatur entsprechen.

Der Einbau ist einfach und erfordert geringen Zeitaufwand, eine Anleitung wird mitgeliefert. Die Tastenkappen sind für den ATARI ST und den MEGA ST lieferbar (bitte angeben)! CLUB-Preis: 120.- DM

Software

1ST ADDRESS Victorsoft 139.- DM
Signum 2 Application Systems 399.- DM
STAD Application Systems 159.- DM

SUPER SONDERANGEBOTE

Zugreifen, solange der Vorrat reicht!

Benson Plotter 1002
Universal Printerstand
Monitorfuß
Akkustikkabel

1770.- DM
19.- DM - für alle Drucker geeignet
35.- DM - ideal für alle ATARI-Monitore
32.- DM - passend für Hitrans 300C, ATARI ST, PC's und Amiga
(15 Pol Sub-D-Buchse, 25 Pol Sub-D-Stift)

Konditionen:

Die Sonderangebote bitte nicht per Vorkasse bezahlen (Verrechnungsscheck/Bankanweisung). Wir wissen nicht, wie lange der Vorrat reicht.

Alle anderen Produkte können Sie selbstverständlich per Vorauszahlung beziehen, oder per Nachnahme (beachten Sie, daß zusätzlich Kosten von 1,50 DM an die Post gehen). Bitte vermerken Sie bei Ihrer Bestellung deutlich Ihre Anschrift.

Lieferungen ins Ausland werden nur per Vorkasse versandt. Wie fürs Inland gilt hier der angegebene Preis oder bei Abzug der 14% Mehrwertsteuer ein er-

höhter Versandkostenzuschlag von 10.- DM. Da es für Päckchen ins Ausland von der Post keinen Nachweis gibt, müssen wir diese als Wertbrief und per Einschreiben schicken, um einen Steuernachweis zu erhalten.

Sie können natürlich GFA-Produkte, PD-Software und CLUB-Angebote mischen!

Auch Sammelbestellungen sind möglich (bei 10 GFA-Produkten erhalten Sie 30% Rabatt). Für alle Bestellungen gilt: bis zu einem Bestellwert von 100.- DM berechnen wir 5.- DM Versandkosten, bei Bestellungen ab 100.- DM erfolgt die Lieferung frei Haus.

Projekt: Subsysteme

(4). Der Prozessor (Mikrocontroller)

Die Leistungsfähigkeit eines Computers wird u.a. bestimmt durch seine Verbindungen zur Umwelt, die sog. Schnittstellen. Auf unserer kleinen Platine befindet sich kein eigener Schnittstellenbaustein. Dennoch können wir über eine stattliche Anzahl von Verbindungskanälen verfügen. Sie sind alle zusammen mit dem Prozessor und einigem Speicher auf dem etwa 1cm großen Siliziumplättchen, dem sog. Chip untergebracht (integriert). Eine solche Einheit aus Prozessor, Speicher und Schnittstellen nennt man einen Mikrocontroller.

Vier Typen von Schnittstellen stellt uns der SAB 80535 zur Verfügung: Parallele Schnittstelle: Man versteht darunter ein Bündel von einzelnen Signalleitungen, die unabhängig voneinander als Ein- oder Ausgänge verwendet werden können. Man kann damit beispielsweise Signallämpchen ansteuern oder den Zustand von Schaltern abfragen. Sie können aber auch besondere Eigenschaften bekommen, z.B. auf ein Umschalten lauern und das dem Programm selbstständig melden (Interrupt). Für den Anfang ist es verwirrend viel, was diese Leitungen können. Später ist man froh darüber. Der Baustein verfügt über 48 Einzelleitungen. Nicht alle stehen uns aber immer zur Verfügung.

Für die Möglichkeit mit größerem Speicher zu arbeiten und den Computer mit externer Peripherie erweitern zu können, müssen wir 16 Leitungen opfern. Weitere gehen "verloren", wenn die anderen Schnittstellen verwendet werden. 16 Leitungen bleiben aber in jedem Fall unberührt.

Eine Sonderform der parallelen Schnittstelle ist die Centronic's Schnittstelle, über die üblicherweise Drucker angesteuert werden. Sie kann leicht realisiert werden.

Serielle Schnittstelle: Hier braucht man für die Übertragung eines Daten-

wortes (Bytes) nicht 8 Leitungen wie bei der Centronic's Schnittstelle. Die einzelnen Bits werden zeitlich versetzt über eine einzige Leitung geschoben. Dazu ist ein relativ großer Aufwand nötig: Schieberegister, welche die parallelen Daten in einen seriellen Datenstrom umwandeln (und umgekehrt) und ein Taktgenerator. Beides ist vorhanden.

Als Standard hat sich die RS232-Schnittstelle herausgebildet. Sie arbeitet nicht mit den üblichen Logikpegeln (0/5V) sondern mit +10/-10V. Glücklicherweise gibt es heute Bausteine, welche die Umwandlung der Logikpegel selbstständig durchführen. Ein solcher Baustein befindet sich auf der Platine, so daß das Computerchen direkt an einen ATARI angeschlossen und so (fern-)gesteuert werden kann. Zähler (Timer/Counter) stellen eine weitere wichtige Schnittstelle dar.

Drei zu jeweils 16-Bit stehen zur Verfügung. Sie mit allen ihren Funktionen zu beschreiben würde einen eigenen Artikel ergeben. Wir werden sie bei der praktischen Anwendung kennenlernen. Alle bisher beschriebenen Schnittstellen verarbeiten nur Logikpegel, also Ja/Nein-Informationen. Viele Daten liegen aber in analoger Form vor.

Ein ebenfalls integrierter Analog-Digital-Wandler erschließt uns diese Welt. Der Bereich, in dem er mißt, kann umgeschaltet werden, so daß die relativ geringe Auflösung von 8 Bits kein Nachteil ist.

Durch einen eingebauten Umschalter (Multiplexer) können 8 Signalquellen überwacht werden. Mit diesem Satz von Schnittstellen haben wir ein Werkzeug in der Hand, mit dem man sehr viel anfangen kann, - vorausgesetzt man macht sich die Mühe, in die Software einzusteigen. Darum soll es das nächste Mal gehen.

Rolf Gademann

Gemischtes...

CIP

Die Public-Domain Computerzeitschrift für ATARI ST Ausgaben 1-5, für 10.- DM im GFA-CLUB erhältlich.

An alle, die Publik-Domain Disketten aus dem GFA CLUB haben: Schreibt den Programmierern Eure Meinung, auch wir freuen uns darüber! Karl-Heinz Wallon, Leidenhofenerstr. 25, 3557 Ebsdorfergrund 6

HELLOWOON

Ich finde einfach den Schlüssel für die Kerkertür nicht und kann den Tod auch nicht überlisten. Wer kann mir Schritt für Schritt weiterhelfen? Bei dem Befehl OPENW O treten bei mir häufig Fehler mit Defline und Deftext auf (Basic 2.0). Wie kann das Problem umgangen werden? Beate Schneider, Krümmeweg 5, 3170 Gifhorn

AMIGA

Demnächst steht im GFA-Club auch Amiga-Public-Domain zur Verfügung!

Neue Preise

Jetzt als Grafik-Set für 99.- DM:

GFA-Objekt
+GFA-Movie
+GFA-Artist

GFA-Draft plus PC

- Version GEM 2.2 279.- DM
- Version GEM 3.0 398.- DM

Alle Besitzer der kostenlosen Rechner-Beigabe GFA-BASIC 2.0 können für 25.- DM einen Compiler erwerben. Wenn Sie sich registrieren lassen, haben Sie dadurch die Möglichkeit, das Entwicklungspaket 3.0 zu einem Aufpreis von 140.- DM zu bekommen.

Aktuelle Versionen				
Name	Version/Datum		Test	
ST-Produkte				
GFA-BASIC			Interpreter + Compiler	
Entwicklungssystem 2.0	2.02/27.12.87		Interpreter + Compiler *	
Entwicklungssystem 3.0	3.04/15.11.88		verbesserte Version	
68881	1.3 /12.11.87			
GFA-DRAFT	2.1/30.09.87	Desk/Info	an MEGA ST angepaßt	
GFA-DRAFT plus ST	3.01/11.10.88	Desk/Info	Modula-2, verbessert	
GFA-VEKTOR	1.0		als Clubedition erhältlich s/w und Farbe	
GFA-OBJEKT	1.2 /05.01.88	Desk/Info	an MEGA ST angepaßt, Farbversion/Clubedition	
GFA-ASSEMBLER	1.2 /17.11.88			
GFA-RAYTRACE	1.5 /02.09.88			
ChemGraf	1.0		zur Darstellung von Molekülen	
GFA-ARTIST	1.0/19.11.87	Programm/Info	erzeugt 1024-Farbengrafik und Animationen, Upgrade in Vorbereitung	
Digi Drum	1.0/19.05.87			
STARTER	2.0/01.07.88	Desk/Info	jetzt auch SWISS-TOS!	
Floppyspeeder	1.0/01.06.88			
Farbkonverter	1.2/25.07.88			
Monochromkonverter	1.2/25.07.88			
Software-Juggler	1.0/15.06.88			
Multi-Accessory	1.0/01.06.88			
PC-Produkte				
GFA-DRAFT plus	3.01/11.10.88	Desk/Info	verbesserte Version	
GFA-FAKT 2.0	2.0/15.11.88	Read Me		
GFA-DESK	1.5 /17.02.88	Read Me		
GFA-DESK plus	1.2 /01.11.88			
AMIGA				
GFA-BASICAmiga 3.0	3.0/22.11.88			

UPDATES

für Clubmitglieder gegen Einsendung eines frankierten Rückumschlags, Originaldiskette, Registrierkarte (falls noch nicht eingesandt) und Angabe der Mitgliedsnummer sind KOSTENLOS.

UPGRADES	Kaufpreis	Upgradepreis <i>Bemerkung</i>		
GFA-DRAFT ST	298,- DM	GFA-DRAFT plus V3.0 (Modula-2-Version)	120,- DM	3
GFA-DRAFT ST	198,- DM	GFA-DRAFT plus ST V2.0	220,- DM	3
GFA-DRAFT plus ST V1.5		GFA-DRAFT plus ST V3.0	50,- DM	3
GFA-DRAFT plus ST V2.0		GFA-DRAFT plus ST V3.0	s.Updates	2
GFA-BASIC Interpreter ST V2.0	169,- DM	Entwicklungssystem 3.0*	70,- DM	1 + 7
GFA-BASIC Interpreter ST V2.0	99,- DM	Entwicklungssystem 3.0*	140,- DM	1 + 7
GFA-BASIC Interpreter V1.0		Entwicklungssystem 3.0*	90,- DM	1
GfA-Einsteiger-Set (registrierte Kunden werden angeschrieben.)		Entwicklungssystem 3.0*	140,- DM	4
Entwicklungssystem 2.0		Entwicklungssystem 3.0*	160,- DM	1
GFA-Fakt 1.X		GFA-FAKT 2.0	25,- DM	3
GFA-Desk 1.5		GFA-DESK plus V1.2	70,- DM	2
GEM (GFA-DRAFT plus PC) 2.2		3.0	149,- DM	5

Bemerkung: (Folgendes bitte einschicken)

1: komplettes Paket (Handbuch, Ringordner u. Orig.-Diskette)

2: Originaldiskette

3: Handbuchseiten + Originaldiskette

4: nichts

5: nur Masterdiskette

6: nur Programmdiskette

7: Kopie des Kaufbelegs

*: zugehöriger Compiler erscheint ca. April/Mai 89

Public-Domain-Software ...

Um den Public-Domain-Pool des GFA-CLUB interessanter zu gestalten, sollen verstärkt nützliche Routinen in GFA-BASIC hineingestellt werden. Natürlich ist das Angebot abhängig von dem, was uns zugesandt wird. Inzwischen gibt es auch einige Public-Domain-Programme für den PC-Bereich. Wir würden

uns freuen, wenn Sie uns auch für diesen Bereich Software zur Verfügung stellen - für den ATARI ST gehen inzwischen viele Disketten ein!

Bedingungen:

Eingesandte Disks bitte mit Namen und Anschrift des Absenders und möglichst mit einer Programmbeschreibung im README-File versehen. Für jede eingeschickte Diskette steht eine schon bestehende PD Ihrer Wahl bereit.

Jede der frei kopierbaren Disketten kostet DM 10,-, sowohl 5,25" als auch 3,5". Hinzu kommen DM 5,- Versandkosten. Eine komplette Liste der PD-Software ist für einen mit DM 1,10 frankierten DIN-A-5-Umschlag erhältlich.

Befindet sich bei den unten angegebenen Programmen kein weiterer Hinweis, laufen sie auf Monochrom-Monitor.

... für den ATARI ST

PD-Diskette Nr. 1:

Unterhaltung
BRIDGE IT: Spiel, Farbe, ungesch. GFA-BASIC 2.0, USA, 23.098 Bytes
EAMON: Textadventure/Adventurecreator, Farbe, USA, 106.975 Bytes
MASTERMIND: Farbe, ungeschütztes GFA-BASIC 2.0, 88.408 Bytes
SENSORY: Farbe, ungesch. GFA-BASIC 2.0, 88.408 Bytes
YAHTZEE: Kniffel, Farbe, ungesch. GFA-BASIC 2.0, 48.744 Bytes

PD-Diskette Nr. 2

Unterhaltung
MONOPOLY: Farbe, ungesch. GFA-BASIC 2.0, USA, 298.734 Bytes

PD-Diskette Nr. 3

Unterhaltung
PAC MAN: Supergraphik, Farbe, ungesch. GFA-BASIC 2.0, 89.360 Bytes
SCORE FOUR: "Vier Gewinnt" dreidimensional, Farbe, ungesch. GFA-BASIC 2.0, 92.923 Bytes
STATES: Farbe, ungesch. GFA-BASIC 2.0, 43.058 Bytes
TIC-TAC-TOE: Monochromversion von Score Fore, ungesch. GFA-BASIC 2.0, 14.654 Bytes

PD-Diskette Nr. 4

Anwendung
ARC: Komprimieren/Archivieren von Programmen, Maschinensprache, GB, 51.408 Bytes
CH-TIME: ungesch. GFA-BASIC 2.0, 1.662 Bytes
CLR-DEMO: Pulldownmenüerstellung, ungesch. GFA-BASIC 2.0, USA, 2.156 Bytes
DIR: Inhaltsverzeichnis- u. Ordnererstellung, ungesch. GFA-BASIC 2.0, USA, 1.536 Bytes
ED-SPRITE: Spriteditorunter GFA-BASIC 2.0, ungesch. GFA-BASIC 2.0, USA, 22.016 Bytes

FORMAT: Diskettenformatieren ohne GFA-BASIC 2.0 zu verlassen, ungesch. GFA-BASIC 2.0, USA, 4.542 Bytes
PLOTFIT: Auswertung von Meßreihen (Physik/Mathematik), ungesch. GFA-BASIC 2.0, 134.433 Bytes
SPEECH: Sprachausgabe (Farbmonitor), USA, 79.341 Bytes

PD-Diskette Nr. 5

Anwendung
GFA-MICE: Mausestellung, ungesch. GFA-BASIC 2.0, USA, 2.304 Bytes
GLOBE: Grafikdemo, ungesch. GFA-BASIC 2.0, USA, 3.712 Bytes
KALENDER: ungesch. GFA-BASIC 2.0, USA, 4.992 Bytes
MICROCAD: punktorientiertes Zeichenprogramm, ungesch. GFA-BASIC 2.0, 19.050 Bytes
NUMCONVERT: Umwandlung eingegebener Zahlen in englischen Klartext, ungesch. GFA-BASIC 2.0, USA, 1.280 Bytes
PIC-CLIP: Farbe, Ausschneiden von Teilen aus NEO- oder DEGAS-Bildern, Übernahme in GFA-BASIC 2.0, ungesch. GFA-BASIC 2.0, USA, 130.701 Bytes
SPLIT: Gegenteil zu ARC, Maschinensprache, USA, 17.280 Bytes
SYSMAP: Farbe, ungesch. GFA-BASIC 2.0, USA, 49.188 Bytes

PD-Diskette Nr. 6

Grafik
FRACTALS: Supergraphik, Farbe, ungesch. und comp. GFA-BASIC 2.0, 12.720/28.983 Bytes

PD-Diskette Nr. 7

Anwendung
UNITERM: Terminalpaket zur Datenübertragung mit der GFA-Mailbox vorbereitet, 170.190 Bytes

MINITERM: Minimum zur DFÜ, ungesch. GFA-BASIC 2.0, 969 Bytes
ARC: Archivierung/Komprimierung von Programmen, Maschinensprache, GB, 46.032 Bytes
xMODEM: Anleitung zum Download von Mailboxprogrammen, ungesch. GFA-BASIC 2.0, 3.328 Bytes

PD-Diskette Nr. 8

Anwendung
KALENDER: Berechnung diverser Jahresdaten, comp. GFA-BASIC 2.0, 37.339 Bytes
STERNE: Berechnung u. Darstellung von Sternbildern, comp. GFA-BASIC 2.0, 234.651 Bytes

PD-Diskette Nr. 9

Anwendung
NOTEN: Zensurenverwaltung für Lehrer, ungesch. GFA-BASIC 2.0, 96.291 Bytes
MAUSI: Mauseditor, comp. GFA-BASIC 2.0, 40.944 Bytes

PD-Diskette Nr. 10

Anwendung
STERNE: Sternkartenerstellung beliebiger Himmelsgegenden, Sternatlas mit Planeten, diffusen Nebeln, offenen u. Kugelsternhaufen, Galaxien etc., ungesch. GFA-BASIC 2.0, 235.342 Bytes
GLOBUS: Darstellung der Erde mit ihren Kontinenten nach Eingabe von Längen- und Breitengrad, sowie Erdachsenstand, ungesch. GFA-BASIC 2.0, 24.280 Bytes
TEMPMAS: Umrechnung zwischen Celsius, Fahrenheit, Kelvin, Reaumur, Siedepunkt, Schmelz- und Gefrierpunkt, ungesch. GFA-BASIC 2.0, 9.432 Bytes

PD-Diskette Nr. 11

Anwendung
HAUSHALT: Finanzübersicht, Ein-/Ausgaben, Bilanz, Saldo, Grafikdarstellung,

ungesch. GFA-BASIC 2.0, 36.992 Bytes
KAUFMANN: Berechnung von Krediten, Hypotheken, Investitionen, Abschreibung, Gewinnkalkulation, für alles ist eine Bestandsführung vorgesehen, ungesch. GFA-BASIC 2.0, 37.428 Bytes
MERKER: Verwaltung zur Übersicht von Zeitungsartikeln, comp. GFA-BASIC 2.0, 134.548 Bytes
MANAGER: Verwaltung von CDs, LPs und Cassetten, comp. GFA-BASIC 2.0, 60.118 Bytes

PD-Diskette Nr. 12

Tools/Utilities
DEGASTAR: zur Übergabe von Bildern in DEGAS-Format an monoStar (plus) und umgekehrt, Bildablauf für mit monoStar (plus) erstellte Bilder, comp. GFA-BASIC 2.0, 24.322 Bytes
DISKMON: Diskettenmonitor, ungesch. GFA-BASIC 2.0, 83.595 Bytes
HIGH_END: Berechnungen und Materialvorgabe zum Lautsprecherboxenbau, gesch. GFA-BASIC 2.0, 87.114 Bytes
MSK_GEN: Maskengenerator, comp. GFA-BASIC 2.0, 1.945 Bytes

PD-Diskette Nr. 13

Anwendung
SPANISCH: Vokabellernprogramm, kann noch erweitert werden, comp. und ungesch. GFA-BASIC 2.0, 34.473/21.326 Bytes

PD-Diskette Nr. 14

Grafik
FRACTALS: sehr schnell, comp. und ungesch. GFA-BASIC 2.0, 71.613 / 53.198 Bytes
HENON/LIFE: Abbildungen von dynamischen Systemen, ungesch. GFA-BASIC 2.0, 2.454 Bytes

PD-Diskette Nr. 15

Grafik

GRAFIK: Nach Eingabe von versch. Faktoren (Linienanzahl, Zeit, Punktzahl ...) schnelle Ausgabe von z.B. Sternformen, Webmustern, Vielecken etc., ungesch. GFA-BASIC 2.0, 18.052 und 45.277 Bytes
GRAPH_V1: Nach Eingabe von versch. Koordinaten, Linienanzahl etc. Ausgabe von bewegter Graphik, ungesch. GFA-BASIC 2.0, 107.944 Bytes
METAMORPHOSE: Eine ungewöhnliche, neue Perspektive, den Computer zu nutzen: Lehrprogramm zur Schulung der morph. Vergleichsfähigkeit, ungesch. GFA-BASIC 2.0, 107.944 Bytes
PROTEUS: Erstellen von zwei Grafikfiguren durch Setzen von Punkten. Figureins wird in zwei umgewandelt, ungesch. GFA-BASIC 2.0, 9.906 Bytes

PD-Diskette Nr. 16

Anwendung
ETIKETT: Beschriftung von Etiketten in Farbe auf NEC P6, ungesch. und comp. GFA-BASIC 2.0, 27.424 Bytes
ETIKETT.ZWF: zur Beschriftung von Zweckformatketten in s/w, ungesch. und comp. GFA-BASIC 2.0, 71.434 Bytes
DED/DI-LABEL: noch zwei weitere Möglichkeiten, um Etiketten für 3,5" auszudrucken, comp. GFA-BASIC 2.0, 77.150 Bytes und ungesch. GFA-BASIC 2.0, 54.503 Bytes
LABEL3.2: Etikettendruck, comp. GFA-BASIC 2.0, 81.609 Bytes

PD-Diskette Nr. 17

Utility
ITOH: Hardcopytreiber für C.I.TOH 8510, ungesch. GFA-BASIC 2.0, 8.486 Bytes
NEC_UTILS: von NEC BUSINESS SYSTEMS Deutschland GmbH zur Verfügung gestellte Utilities:
ATARI ST Druckertreiber für NEC P5, P6, P7, Information

über 1STWORD Treiber, NEC Hardcopytreiber, 1ST WORD Treiber für Einzelblatt und Endlospapier, Titelbild für HCOPYNEC.PRGM (s/w und Farbmonitor), 96.420 Bytes
 P6 UTILS: Iconeditor für NEC P6, ungesch. GFA-BASIC 2.0, 19.522 Bytes

PD-Diskette Nr. 18

Tools/Utilities in GFA-BASIC 2.0

COPY.LST: Routine zum Kopieren von GFA-FILES bis zu 32K, 384 Bytes

DIALOGBO: Dialogbox-Editor und Generator für GFA-BASIC 2.0, comp. GFA-BASIC 2.0, USA, 188.371 Bytes

DIRECTOR: setzt Diskettendirectories in Arrays, ungesch. GFA-BASIC 2.0, USA, 15.298 Bytes

GFA-CALL: Beispiel für die Nutzung von C call in GFA-BASIC 2.0 umgesetzt, ungesch. GFA-BASIC 2.0, USA, 19.257 Bytes

GFA TIP04: zeigt, wie ein zweispaltiges Listing erstellt wird. Der Quelltext enthält eine schnelle Sortieroutine. Bis zu 1.000 Files sind möglich. Um ein "Herausrollen" der Files auf dem Bildschirm zu verhindern, ist eine Seitenabfrage eingebaut. Ungesch. und comp. GFA-BASIC 2.0, USA, 18.680 Bytes

JOYSTICK: Routinen zur Joystickabfrage, GFA-BASIC 2.0, USA, 768 Bytes
 LISTER: Nützliches Accessory zum Listen und Drucken von ASCII-Codes, unterstützt Epson-kompatible Drucker. GFA-BASIC 2.0, USA, 8.704 Bytes

MCOMMAND: Beispiel, wie man ein GFA-BASIC 2.0-Programm möglichst kurz, aber trotzdem optimal gestaltet, ungesch. und comp. GFA-BASIC 2.0, USA, 14.327 Bytes

TOS_TEST: Zwei Programme zur Ortung und genauen Adressierung von Fehlern, Prüfen des gesamten Speichers, Angabe der Fehlerart. Nur lauffähig auf dem MEGA ST. Comp. GFA-BASIC 2.0, 18.026 Bytes

ABFRAGE: Routine zur Ja/Nein-Abfrage mit der Maus am unteren Bildschirmrand, um den Bildschirm selbst weitgehend freizuhalten, GFA-BASIC 2.0, 1.034 Bytes

ANSCHRIFT: Eingaberoutine für eine Anschrift mit Überprüfung auf „-“, diese Zeichen werden in einen Tiefstrich umgewandelt, damit Fehler beim Laden/Abspeichern vermieden werden, GFA-BASIC 2.0, 2.468 Bytes

THERMOMETER: Eine Skala mit Schieberegler zur bequemen Eingabe/Übergabe von Zahlenwerten an ein Programm mit der Maus. Anstelle der Temperatur ist bei entsprechender Änderung natürlich noch vieles andere

denkbar, GFA-BASIC 2.0, 1.533 Bytes

PD-Diskette Nr. 19

Unterhaltung

IQ-Test: eine Kette von Fragen und Aufgaben, mit deren Hilfe sich der Intelligenzquotient ermitteln läßt (?), comp. GFA-BASIC 2.0, 37.006 Bytes

SOLITAIR: bekanntes Ein-siedlerspiel, ungesch. GFA-BASIC 2.0, 7.078 Bytes

SOLO: das Gegenstück, durch diagonales Überspringen wesentlich schwieriger und auch interessanter, comp. und ungesch. GFA-BASIC 2.0, 30.019 Bytes

SPEKULANT: Aktienan- und Verkauf für Börsenfreaks, comp. GFA-BASIC 2.0, 182.362 Bytes

PD-Diskette Nr. 20

Unterhaltung

Durchbruch: Spiel "mit Schläger und Ball durch die Mauer". Es können beliebig neue Bilder erstellt werden, comp. GFA-BASIC 2.0, 335.209 Bytes

PD-Diskette Nr. 21

Unterhaltung

HOTEL: "Wirtschaftsspiel", Planung und Führung selbst erbauter Hotels, comp. GFA-BASIC 2.0, 121.353 Bytes
 KOMBI: Spiel gegen den Rechner, Ortung von versteckten Quadraten, comp. und ungesch. GFA-BASIC 2.0, 51.164 Bytes
 SLALOM: Werden Sie Meister auf Skiern! Nur mit Joystick, comp. GFA-BASIC 2.0, 124.828 Bytes

PD-Diskette Nr. 22

Utilities in GFA-BASIC 2.0

GFA_PUB: Initialisierung des virtuellen Bildschirms, Aufhebung desselben; Umschaltung zw. Phy. und Log. Bildschirm; Anzeige Koordinatenkreuz, GFA-chims, Aufhebung desselben; Umschaltung zw. Phy. und Log. Bildschirm; Anzeige Koordinatenkreuz, GFA-BASIC 2.0 Listing, 999 Bytes
 TURTLE: Turtle-Grafik, ungesch. GFA-BASIC 2.0, 10.920 Bytes
 ZAHLEN: Zahleneingabe an einer bestimmten Position, GFA-BASIC 2.0 Listing, 9.015 Bytes

NL_10: Vielfältige NL 10-Parameter, Drukkeranpassung für Umlaute, ungesch. und comp. GFA-BASIC 2.0, 11.047 Bytes
 KRYPTO: Grafische Verschlüsselung von Texten, ungesch. GFA-BASIC 2.0, 1.242 Bytes

ICON32: für Bilder von 32 x 32 Pixeln, comp. GFA-BASIC 2.0, 15.773 Bytes

HCFILE: Umleitung der Hardcopy-Routine: Erzeugung einer Bilddatei des aktuellen Bildschirms im Doodle-Format - Bearbeitung mit geeignetem Graphik-Programm möglich,

ungesch. und comp. GFA-BASIC 2.0, 1.418 Bytes

FLIESS: Weiterentwicklung der Routine aus den Clubnachrichten 12/87, Fließtext, ungesch. GFA-BASIC 2.0, 1.157 Bytes

GFA-BASIC 2.0.ORD: verschiedene GFA-BASIC 2.0-Routinen, ungesch. GFA-BASIC 2.0, 21.206 Bytes
 FORMAT: Formatieroutine bis ca. 950 Kbyte, comp. GFA-BASIC 2.0, 3.421 Bytes

PRIMZAHN: Primzahlenprogramm mit Source-Code als Beispiel für die Umsetzung von GFA-BASIC 2.0 in Assembler, 11.534 Bytes

REMEK: zum Entfernen von REM-Zeilen aus GFA-BASIC 2.0-Programmen comp. GFA-BASIC 2.0, 16.712 Bytes

CROSSREF: Erzeugung einer Inhaltsübersicht durch Markierung von Procedure- und Label-Zeilen über Menü, comp. und ungesch. GFA-BASIC 2.0, 93.012 Bytes

RECOVER: Restaurierung gelöschter Files über "Mini-Menüsteuerung", comp. und ungesch. GFA-BASIC 2.0, 42.310 Bytes

TRACEBAS: Einfügen von Unterprogrammen in ein gespeichertes GFA *.LST File - erzeugt eine Kontrolle der logischen Programmstruktur. Durch ein Druckerlisting ist es direkt möglich, einen Programmlaufplan zu erstellen oder zu kontrollieren! Ungesch. und comp. GFA-BASIC 2.0, 48.097 Bytes

PD-Diskette Nr. 23

Grafik

STADFONT: Umwandlung von STAD-Zeichensätzen in (fast) GEMformat zur Einbindung in GFA-Programme, ungesch. und comp. GFA-BASIC 2.0, 24.146 Bytes

STADSRC: Erstellt aus dem C-Code ein RSC-File mit Image-Inhalt; für RCSs, die keinen oder nur einen unkomfortablen Iconeditor haben, ungesch. und comp. GFA-BASIC 2.0, 15.797 Bytes

GRAFICUT: Erstellung von Bildausschnitten zur Verwendung mit anderen Programmen, ungesch. und comp. GFA-BASIC 2.0, 63.573 Bytes
 ISEGRAPH: pixelorientiertes Zeichenprogramm, ungesch. GFA-BASIC 2.0, 61.839 Bytes

PD-Diskette Nr. 24

Chemie/technische Berechnungen

NETZPLAN: Berechnung des kritischen Weges eines Netzplans, Balkendiagramm, tabellarische Darstellung, ungesch. GFA-BASIC 2.0, 40.616 Bytes
 MISCHPRO: Berechnung von Mischprodukten und deren Harmonischen mit grafischer Darstellung der Frequenzspektren, ungesch. GFA-BASIC 2.0, 11.109 Bytes

CHEMIE: Lexikon der Elemente, ungesch. GFA-BASIC 2.0, 91.689 Bytes

PD-Diskette Nr. 25

CHEMIEST großes Chemielexikon, comp. GFA-BASIC 2.0, 268.403 Bytes

PD-Diskette Nr. 26

Musik

38 neue Sounds zu Digi Drum, 328.832 Bytes

PD-Diskette Nr. 27

Musik

Programm zur Erstellung von eigenen Musikstücken in Notenschrift über Pulldown-Menüs, ungesch. GFA-BASIC 2.0, 249.508 Bytes

PD-Diskette Nr. 28

Anwendung/Unterhaltung

FILM: Videofilmverwaltung, ungesch. und comp. GFA-BASIC 2.0, 140.147 Bytes
 DATADISK: Diskettenverwaltung, comp. GFA-BASIC 2.0, 120.048 Bytes

MLOTTO: Berechnung der Lottogewinnzahlen, comp. GFA-BASIC 2.0, 74.390 Bytes

PD-Diskette Nr. 29

Unterhaltung

DREISSIG: 1-6 Spieler würfeln gegeneinander (oder gegen den Rechner). Wer der Zahl 30 am nächsten kommt, hat gewonnen, comp. GFA-BASIC 2.0, 135.039 Bytes

SCRIBBLE: Wortspielereien mit Buchstaben, comp. GFA-BASIC 2.0, 89.476 Bytes

THE SEA: Schiffe-Versenken, comp. GFA-BASIC 2.0, 53.134 Bytes

PD-Diskette Nr. 30

Unterhaltung

MÖRDERJAGD: Mimen Sie den Detektiv und finden den Mörder! Nette Grafik mit markanten, sehr englisch aussehenden Gestalten! Comp. GFA-BASIC 2.0, 328.129 Bytes

PD-Diskette Nr. 31

Anwendung

DISKKATALOG: Einlesen von Disketten, Editieren, Sortieren, Löschen, Drucken, Speichern, comp. GFA-BASIC 2.0, 106.996 Bytes, s/w und Farbe

SPRITEEDIT: Spriteeditor für die Erstellung und Bearbeitung von max. 6 Sprites, comp. GFA-BASIC 2.0, 53.497 Bytes
 BASIC: GFA-BASIC 2.0 Kurs für Einsteiger mit Beispielprogrammen

PD-Diskette Nr. 32

Utilities in GFA-BASIC 2.0
 FORMAT: Formatieren einseitig/zweiseitig, GFA-BASIC 2.0, 12.200 Bytes

ASCII: bequemes Lesen von ASCII-Texten, Scrollen des Textes in beide Richtungen möglich, Laden eines neuen Textes ohne den alten zu verlas-

sen, comp. GFA-BASIC 2.0, 9.738 Bytes

DRUCK: Anpassung des STAR NL-10 mit IBM-Interface und Kompatiblen: NLQ, Fettdruck, Zeilenabstand, Seitenlänge, Rand, Zeilenvorschub etc., comp. GFA-BASIC 2.0, 55.284 Bytes

FILES: Umbenennen, Verwalten, Drucken, Sortieren einzelner Files, comp. GFA-BASIC 2.0, 47.801 Bytes

TESTBILD: für ATARI-Monitor SM 124, ungesch. GFA-BASIC 2.0, 107.151 Bytes

TRICKKISTE: 14 kurze Listings in GFA-BASIC 2.0, insgesamt 19.997 Bytes

Erzeugung eines Codewortes innerhalb eines Programms, Eingabe eines Codewortes vor Programmstart, Berechnung von Determinanten vierter Ordnung, bei beliebiger Datumsangabe Ausgabe des richtigen Wochentags, Laufschritt, Berechnung eines linearen Gleichungssystems mit 3 Unbekannten, Textscrollen, Simpson-Regel, Trigonometrische Funktionen als Plot, Erstellung von Titelbildern eigener Programme: eine wandende Linie schreibt auf dem Bildschirm, Ausdruck von Wertetabellen, Eingabe eines Zahlwortes: Ausgabe als Zahl, Zahlenraten, besserer Ausdruck großer Umlaute. GFA-SHELL: Bearbeiten mehrerer Programme von der Shell aus, comp. GFA-BASIC 2.0, 66.534 Bytes

PD-Diskette Nr. 33

Anwendung

PAUK: Vokabel-Trainer, comp. und ungesch. GFA-BASIC 2.0, 182.325 Bytes
 TAUSCH: Adressenverwaltung für Städtepartnerschaften und Schüleraustausch, comp. GFA-BASIC 2.0, 144.313 Bytes

PD-Diskette Nr. 34

Anwendung

HARDCOPY: Zeichenprogramm, das Grafik am Bildschirm in doppelter Auflösung an den NEC P6 ausgibt, ungesch. und comp. GFA-BASIC 2.0, 58.623 Bytes

K_H_B: Kleine Haushaltsbuchführung, comp. GFA-BASIC 2.0, 60.294 Bytes
 SKILANG: Auswertung Skilauf, ungesch. GFA-BASIC 2.0, 27.118 Bytes

TAPKEY: Berechnung der Laufzeit von Kassetten über den Zählwerkstand des Bandgerätes, comp. GFA-BASIC 2.0, 56.079 Bytes
 TERMIN: Terminplaner, ungesch. GFA-BASIC 2.0, 56.392 Bytes

PD-Diskette Nr. 35

Unterhaltung

STERNZEIT: Übersichtskarte aller größeren Sterne, Ausschnittvergrößerungen möglich, Suchen nach Sternbil-

dem, Name, Darstellung der Mondbahn, der Ekliptik, Angabe der Orts- und Sternzeit, Übersicht vom Nord- und Südpol aus. ungesch. GFA-BASIC 2.0, 243.411 Bytes
HISTORY: Geschichtslexikon - mit Ausbaumöglichkeit, comp. GFA-BASIC 2.0, 173.014 Bytes
GRAFIK: zur Erstellung von Geschäftsgrafiken, CUBUS: der berühmte Zauberwürfel, comp. u. ungesch. GFA-BASIC 2.0, 40.568 Bytes

PD-Diskette Nr. 36

Unterhaltung
MENSCH: das bekannte Spiel "Mensch ärgere Dich nicht", comp. und ungesch. GFA-BASIC 2.0, 76.210 Bytes
TRUCKING: Wirtschaftsspiel für nervenstarke Unternehmer, comp. GFA-BASIC 2.0, 251.118 Bytes

PD-Diskette Nr. 37

Anwendung
RENAME: Umbenennung des Volume-Namens einer Diskette ohne die bereits abgespeicherten Daten zu gefährden, ungesch. und comp. GFA-BASIC 2.0, 16.797 Bytes
UTILITIES in GFA-BASIC 2.0, jeweils als LST-File: Dialogbox zur Datumerstellung; Umsetzung von "B" in ASCII-Zeichen innerhalb eines Textes zur Ausgabe auf einen Drucker; wichtigste Steuerzeichen für STAR NL 10, gesamt 4.725 Bytes
FORM: Bedienung der Form Center und Form Dial-Routine, GFA-BASIC 2.0-Listing, 3.838 Bytes
COPY: Kopierprogramm, comp. GFA-BASIC 2.0, 23.116 Bytes
ZAHLOWORT: Zahlwortausgabe bei Zifferneingabe, ungesch. GFA-BASIC 2.0, 6.183 Bytes
SORTY: schnelles, universell anwendbares Sortierverfahren für Gleitkomma- und Integerzahlen, Zeichenketten usw., ungesch. GFA-BASIC 2.0, 41.129 Bytes
KONVERT: Konverter für ST-BASIC nach GFA-BASIC 2.0, ungesch. GFA-BASIC 2.0, 86.918 Bytes
XMAL_RSC: zur gleichzeitigen Nutzung mehrerer RSC-Dateien, ungesch. GFA-BASIC 2.0, 7.370 Bytes
GFA-PROC: über 25 Prozeduren eingekleidet in ein kleines Programm mit GEM-Oberfläche, comp. GFA-BASIC 2.0, 30.296 Bytes; die einzelnen Prozeduren befinden sich auch als LST-Files auf der Diskette
BASIC.LST: 14 GFA-BASIC 2.0-Listings, gesamt 20.936 Bytes
FENSTER: Erstellung von Fenstern - Programm aus der Trickkiste der März/April-Ausgabe der Clubzeitschrift verändert für die niedrige und

mittlere Auflösung, ungesch. GFA-BASIC 2.0, 2.038 Bytes

PD-Diskette Nr. 38

Unterhaltung, doppelseitig!
WISSEN Sie es? Frage- und Antwortspiel - Ausbau nach eigenen Ideen möglich, comp. GFA-BASIC 2.0, 465.710 Bytes

PD-Diskette Nr. 39

Adressenliste der Clubmitglieder in zwei Files aufgeteilt
RUN-ONLY-Version von GFA-BASIC 3.0

PD-Diskette Nr. 40

Unterhaltung
SPEKULANT: interessantes Börsen-Spekulations-Spiel, comp. GFA-BASIC 2.0, 147.603 Bytes
VOKABEL: Vokabeltraining Deutsch/Englisch, Englisch/Deutsch, ohne Bibliothek, comp. GFA-BASIC 2.0, 16.010 Bytes
FLY-A-JET: Flugsimulator für Düsenjets über der BRD, comp. GFA-BASIC 2.0, 103.788 Bytes

PD-Diskette Nr. 41

Anwendung/Unterhaltung
FILESELECT: neue Fileselectbox, 14.401 Bytes
PATIENCE: das bekannte Kartenspiel, comp. GFA-BASIC 2.0, 83.768 Bytes
MICROCAD: Zeichenprogramm zur Veranschaulichung von Mal- und Zeichenroutinen bei GFA-BASIC 2.0, ungesch. GFA-BASIC 2.0, 18.860 Bytes
TRICKFILM: Erstellung von Trickfilmen aus beliebig vielen Zeichnungen, 20 Tempi, comp. GFA-BASIC 2.0, GFA-BASIC 2.0-Listing, 144.620 Bytes

PD-Diskette Nr. 42

Anwendung
MAXIDISK: resette RAM-DISK, die ihre Dateien komprimiert abspeichert, C, 30.171 Bytes
RAMDISK: schnelle, resette RAMDISK, auch mit Blitertos und 4 Megabyte Hauptspeicher lauffähig, kann im Gegensatz zur MAXIDISK nicht komprimieren, C, 27.780 Bytes
SHELL: Aufruf von verschiedenen einzugebenden Programmen über Drop-Down-Menü, comp. und ungesch. GFA-BASIC 2.0, 33.887 Bytes

PD-Diskette Nr. 43

Grafik
DIAGRAMM: Geschäftsgrafiken, comp. GFA-BASIC 2.0, 45.830 Bytes
ICONEDITOR: comp. GFA-BASIC 2.0, 14.478 Bytes
MONOCHROME: professionelles Mal-/Zeichenprogramm mit teilweise neuen Routinen (Erhellern/Verdunkeln/stufenloses Verkleinern und Vergrößern) comp. und ungesch.

GFA-BASIC 2.0, 221.078 Bytes
P_PAINT: Mal- und Zeichenroutinen einfacher Art, ungesch. und comp. GFA-BASIC 2.0, 85.226 Bytes

PD-Diskette Nr. 44

Anwendung
BUCHFÜHRUNG: Buchführung auf Grundlage des amerikanischen Journals, comp. GFA-BASIC 2.0, 48.711 Bytes
GEGENKONTO: zur Kontrolle von Buchungen, ungesch. GFA-BASIC 2.0, 24.246 Bytes
KRAFTSTOFF: zum sparsameren Fahren - ein kleiner Beitrag zum Umweltschutz, comp. und ungesch. GFA-BASIC 2.0, 61.270 Bytes
A D R E S S E N: Adressenverwaltung, comp. GFA-BASIC 2.0, 27.683 Bytes und ungesch. GFA-BASIC 2.0, 15.606 Bytes

PD-Diskette Nr. 45

Utilities
SHELLS: hilfreicher CL-Interpreter, comp. u. ungesch. GFA-BASIC 2.0 (52.273 und 38.422 Bytes) Farbe und s/w
MEDITOR: Erstellung von Drop-Down-Menüs, GFA-BASIC 2.0 LST-File, 94.708 Bytes
DUCK: Zeichenhilfe für GFA-BASIC 2.0-Programmierer (Text, Linien, Farbe), comp. GFA-BASIC 2.0, 21.604 Bytes
TEXTEDITOR: GFA-BASIC 2.0 LST-File, 6.039 Bytes
DATUM: GFA-BASIC 2.0 LST-File zur Datums- und Zeiteingabe in GFA-BASIC 2.0-Programme, 1.186 Bytes
CHECKFILES: Programm zum Prüfen von Disketten auf Viren, testet die Prüfsumme und Länge von Programmen bzw. Dateien, comp. GFA-BASIC 2.0, 33.896 Bytes
VIR.TEST: prüft, ob sich im Bootsektor ein Programm befindet, das sich automatisch bei jedem Diskzugriff auf die im Laufwerk befindliche Diskette überträgt, comp. GFA-BASIC 2.0, 18.265 Bytes
NIGHT: schaltet den Bildschirm ab, comp. GFA-BASIC 2.0, 896 Bytes
IBMDRIVE: Veränderung der Steprate für IBM-PC oder umgekehrt von PC- auf ST-Format, comp. GFA-BASIC 2.0, 12.662 Bytes
LOADER: Auswahl zu bootender ACCs, comp. GFA-BASIC 2.0, 5.945 Bytes
MAKE ICON: Ausschneiden von Teilen aus Screen-Format-Bildern in original Icon-Format passend für RCS, comp. GFA-BASIC 2.0, 13.378 Bytes

PD-Diskette Nr. 46

Anwendung
ETIGRAPH: Etikettendruck mit Symbolicons, comp. GFA-BASIC 2.0, 297.245 Bytes

PD-Diskette Nr. 47

Utility
SHELL, ungesch. GFA-BASIC 2.0, 1.676 Bytes
F-FORMAT: Formatieren auf 716.016 Bytes, gesch. GFA-BASIC 2.0, 25.927 Bytes
ACC_DESK: Automatisches Einlesen der DESKTOP.INF und Anpassung an die jeweilige Monitorauflösung. Wichtig für Harddisk-Anwender. Außerdem Auswahl von bis zu 20 Accessories auf den Bootdisketten, comp. GFA-BASIC 2.0, s/w und Farbe, 15.386 Bytes
SHOW.ST: Laderoutine für 3 Bilder vom ATARI ST, ST2 und ST4 als Gegenstück zum Titelbild des MAC-Emulators "ALADIN" gedacht, ungesch. und comp. GFA-BASIC 2.0, je 366 Bytes
ANIMAT: Grafik-Demo eines größenveränderlichen Mauszeigers, ungesch. GFA-BASIC 2.0, 831 Bytes
FENSTER: Darstellung von nummerierten Fenstern, ungesch. GFA-BASIC 2.0, 2.038 Bytes
Z-CODE11: Drucker-Routine, ungesch. GFA-BASIC 2.0, 1.478 Bytes
Z-CHEFV12: Erstellen eines druckerinternen Zeichensatzes für Seikoha- und Epson-Kompatible, ungesch. GFA-BASIC 2.0, 2.498 Bytes
KOORDNET: Anzeige der Mauskoordinaten im Rahmen der Erstellung eines skalierten Koordinaten-Netzes. Automatische Anpassung an hohe und niedrige Auflösung, ungesch. GFA-BASIC 2.0, 4.578 Bytes

PD-Diskette Nr. 48

Utilities in GFA-BASIC
BOX: Grafik-Hilfsprogramm zur Erstellung einer Informationsbox mit programmierbarer Verweildauer auf Texthintergrund, der nach Löschen der Box erhalten bleibt, ungesch. und comp. GFA-BASIC 2.0, 6.072/12.773 Bytes
UTILITIES: weitere Utilities in comp. GFA-BASIC 2.0: AUTOMAT, RAMCOPY, WORKSHOP, HD_SHELL, AUTO-BOOT, ACC-LOAD, HD-KAPA: grafische Ausgabe der Speicherkapazität einer Festplatte, comp. und ungesch. GFA-BASIC 2.0, 8.676/2.326 Bytes
DIVERSE ungesch. Programme in GFA-BASIC 2.0: Erstellung eines einfachen Taschenrechners, Virenschutz-Programm, Einbeziehung der Funktionstasten-Angabe in GFA-Programme, Degas-Font-Editor, Demo: springender Ball, Klavierspielen mit der Maus
Listings in GFA-BASIC 2.0: Änderung des Pixelabstandes beim Zeichnen von Linien mittels Maus, Ordnen eines RCS V2.1-Files nach Objektnummern und Zuordnung der Objekte zu den jeweiligen

Objektbäumen, zwei Hardcopy-Routinen zum Ausdruck von Text und Grafik für den STAR NL-10

PD-Diskette Nr. 49

Anwendung
DATALYT: Programm zur Meßdatenauswertung in der analytischen Chemie, ungesch. und comp. GFA-BASIC 2.0, 89.580/109.471 Bytes

PD-Diskette Nr. 50

Grafik
COLORCHROME: Gegenstück zu MONOCHROME, leistungsfähiges, leicht zu bedienendes Color-Mal- und Zeichenprogramm, Einbindung in GFA-BASIC möglich, comp. GFA-BASIC 2.0, Farbe, 83.264 Bytes
HUEPFER: Erstellung von Fractal-Grafiken, comp. GFA-BASIC 2.0, 16.295 Bytes
CHAOS: grafische Darstellung iterierter komplexer Funktionen, comp. GFA-BASIC 2.0
PSYCHO: "Tapeten"-Muster-generator, comp. GFA-BASIC 2.0

PD-Diskette Nr. 51

Anwendung, doppelseitig
VIDEODAT: Verwaltung von Video-Filmen/Cassetten mit komfortablem Drop-Down-Menü, comp. GFA-BASIC 2.0, 209.698 Bytes
STD_PLAN: Stundenplan mit Wochen-Übersicht, comp. GFA-BASIC 2.0, 28.992 Bytes
PLATTEN ST: vielseitige Datei zum Archivieren von Schallplatten, comp. und ungesch. GFA-BASIC 3.0, 148.889/112.440 Bytes

PD-Diskette Nr. 52:

Utility
MS-DOS_STEP: Zum Umschalten der STEP-Rate für 5,25"-Laufwerke. MS-DOS-Disketten lassen sich z.B. unmittelbar vom ATARI ST lesen, comp./ungeschützt/ACC GFA-BASIC 2.0, 9.069 Bytes
STAD-Pack: Packen von STAD-Bildern, GFA-BASIC 2.0 Listing, 1.566 Bytes
MASKEN: Hilfsprogramm zur Erstellung von Textetiketten und Dialogfenstern, ungeschütztes GFA-BASIC 3.0, 8.896 Bytes

PD-Diskette Nr. 53:

Utility
BIT31: Komfortabler Diskkopierer, Formatieren, Schnell-Lade-Routine, comp. GFA-BASIC 2.0 und ACC, 68.425 Bytes
SFILECOPY: leistungsfähiges Kopierprogramm mit Anzeige des Ordner-Inhalts, Filecopy-Routine, Sortieren nach Ordner und Namen, comp. GFA-BASIC 2.0, 81.704 Bytes
TEMPLEMON: Maschinensprache-Monitor und Debugger, Installation über den Auto-Ordner, 40.571 Bytes

RESET: Software-Reset, ungesch. GFA-BASIC 2.0 und LST, 1.123 Bytes
KONVERT: Formatwandler PC/ASCII-Texte in 1ST-WORD, ungesch. GFA-BASIC 2.0, LST-File, 3.378 Bytes gesamt
BITMUS: Druckt Bitmuster, Hilfe bei der Erstellung eigener Zeichen / Grafiken für STAR NL 10, GFA-BASIC 2.0 LST-File, 1.839 Bytes
SELECTFILE: Fileselectierer, GFA-BASIC 2.0 LST-File, 1.779 Bytes
CFG USE: Verwendung einer Configurationsdatei von GFA-ASSEMBLER oder WORDPLUS zur Umsetzung von ATARI-Codes in Drucker-codes, GFA-BASIC 2.0 LST, 4.209 Bytes (Folge GFA-Professional, Clubnachrichten Ausgabe 9/10/88)

CFG LISTE: Tabelle der 51 Steuerzeichen zu CFG-Files, Einbindung in GFA-BASIC 2.0, LST, 2.295 Bytes
CFGALYSE: Anwendung von CFG USE, Rückwandlung von CFG-Treibern (ältere DOT-Treiber von 1ST WORD) per GFA-BASIC 2.0 in HEX-Files für Exotendrucker, ungesch./comp. GFA-BASIC 2.0, 69.462 Bytes
MESSAGE: Umschalten des Mauszeigers auf "Busy Bee" während der Verarbeitungszeit (Clubnachrichten 9/10/88, GFA-BASIC Tips & Tricks), GFA-BASIC 2.0 LST, 2.603 Bytes
TIMESET: Datum/Uhrzeit, ungesch. GFA-BASIC 2.0, 702 Bytes

PD-Diskette Nr. 54:
Anwendung
DATEI-STAR: Dateiverwaltung, ungesch./comp. GFA-BASIC 3.0, 276.059 Bytes

PD-Diskette Nr. 55:
Grafik
TABELLE: Erstellung und Ausdruck von DIN-A4-Tabellen mit Texteingabe, comp. GFA-BASIC 2.0, 18.729 Bytes
TORTE: Erstellung von einfachen Tortendiagrammen, comp./ungesch. GFA-BASIC 2.0, 17.165 Bytes
KRITZEL: einfaches Malprogramm, ungesch. GFA-BASIC 2.0, 49.242 Bytes
CP6: komfortabler Etikettendruck für NEC CP 6, comp. GFA-BASIC 2.0, 110.409 Bytes

225 KONV: Umsetzung von ASCII-Code 225 in 158 z.B. für die Übergabe von Texten von 3.5" in 5.25", comp. GFA-BASIC 2.0 und LST-File, 6.624/1.244 Bytes

PD-Diskette Nr. 56:
Unterhaltung
AUTOBÖRSE: Börsenspekulation mit Autoaktien, comp. GFA-BASIC 3.0, 61.308 Bytes
SPIELE: Sammlung amüsanter Spiele, comp. GFA-BASIC 2.0, 20.842 Bytes
LOTTE: Simulation und Durchspielen eines Loto-Systems, ungesch. GFA-BASIC 3.0, 32.587 Bytes

PD-Diskette Nr. 57
ROETZEL: Programm zur natürlichen Familienplanung nach der Knaus-Ogino-Me-

thode, Verwaltung und Berechnung der Werte, ungesch. GFA-BASIC 3.0, 251.561 Bytes

PD-Diskette Nr. 58:
Grafik
UV-DRAW: Pixelorientiertes Zeichenprogramm mit interessanten Routinen (Neigungswinkel f. Gerade, Hyperbeln und Parabeln, Dehnen und Stauchen von Text, Bemaßen, Blockoperationen), com. und ungesch. GFA-BASIC 2.0, 250.909 Bytes, nur mit ROM-TOS lauffähig

PD-Diskette Nr. 59
Grafik, doppelseitig
TINYDRAW: professionelles Zeichenprogramm, comp. GFA-BASIC 2.0, 676.574 Bytes

... für den PC

PD-Diskette Nr. 1/2
Anwendung
FORMS GENERATORS: zwei Disketten; Kreieren von Formularen, Preislisten, Briefpapier etc., englisch, insgesamt 501.769 Bytes, s/w und farbe

PD-Diskette Nr. 3
Anwendung
TELESALE: für den "Verkauf am Bildschirm": besonders bei vielen vorhandenen Artikeln geeignet. Abruf des gewünschten Artikels und Ausgabe/Ausdruck als Angebot, englisch, 224.256 Bytes

PD-Diskette Nr. 4
Anwendung
WYSIWYG: Erstellung und Ausgabe von kleinen Geschäftsgraphiken und Tabellen, 141.312 Bytes

PD-Diskette Nr. 5
Anwendung
ASEASYAS: Business planning tool, leicht zu bedienendes Programm zur Kostenplanung (Listenerstellung etc.), englisch 319.488 Bytes, s/w und farbig

PD-Diskette Nr. 6
Anwendung
PERSONAL FINANCE MANAGER: menügesteuerte, bedienerfreundliche Finanzverwaltung, automatische Mahnfunktion für unbezahlte Rechnungen: einmalig, monatlich oder jährlich, Kontenverwaltung, Jahresabschluß, englisch, 293.616 Bytes

PD-Diskette Nr. 7/8
Anwendung
WAMPUM: zwei Disketten, Datenbank, ähnlich dBASE-III-Assistent, 80 Seiten Handbuch, Textverarbeitung,

Serienbriefherstellung, Dateiverwaltung, englisch, insgesamt 522.240 Bytes

PD-Diskette Nr. 9
Utilities
ANTIVIRUS: diverse Testprogramme für unterschiedliche Viren, englisch, 169.984 Bytes

PD-Diskette Nr. 10
Unterhaltung
3D-CHESS: 252.928 Bytes

PD-Diskette Nr. 11
Grafik
FINGER PAINT: einfach zu bedienendes Zeichenprogramm, EGA/CGA-Karte, 225.611 Bytes

PD-Diskette Nr. 12
Unterhaltung
STARTREK: Das Spiel zum Film, 278.528 Bytes

PD-Diskette Nr. 13
Anwendung
BOYAN: schnelles, leistungsfähiges und leicht zu bedienendes Mailboxprogramm für jeden, der ein Modem nutzt, 396.800 Bytes

PD-Diskette Nr. 14
Utility
SAIL: Empfehlenswerter Editor: Tastatur-Makros, Block-Operationen, alle gängigen Editor-Möglichkeiten (Ersetzen, Kopieren...). Ausführliche Kommandobeschreibungen, Referenzliste und Demo-Programm auf der Diskette, für MDA-, DGA-, Hercules-, EGA-, VGA-Karte, 210.748 Bytes

PD-Diskette Nr. 15
Textverarbeitung
CITYDESK: einfaches DTP-Programm, Verarbeitung von

WordStar-Dokumenten ohne Grafikausgabe, gute, englische Anleitung, Angabe von Druckersteuerung und Tips zur Druckeranpassung, Treiber für Epson-kompatible 9-Nadel-Drucker vorhanden, 175.238 Bytes, MDA, CGA, Hercules, EGA, VGA

PD-Diskette Nr. 16
Musik
COMPOSER: Musikprogramm mit erstaunlichen Fähigkeiten, Komponieren wird

zum Spaß! Sehr gute Bedieneroberfläche, allerdings ein wenig langsam, 129.024 Bytes, CGA, Hercules

PD-Diskette Nr. 17
Amateurfunk
PC-LOG: LOG-Kontrollprogramm mit QTH-Kennung für Hobbyfunker, 340.000 Bytes, CGA, Hercules

PD-Diskette Nr. 18
Unterhaltung
DOMINO: gelungenes Spiel gegen den Computer, auch für Farbmonitor, 167.936 Bytes
BUSHIDO: Interaktives Karate-Spiel ähnlich "Karate-Kid", erstaunliche Qualität für PD, 179.200 Bytes

PD-Diskette Nr. 19
Tool
OVERVIEW: Tool, ähnlich NORTON-Commander, 248.832 Bytes

Ihr Computer träumt von uns!

Riesenauswahl

Software, Bücher + Computer

kostenloser
Software-Katalog

Tel.: 0203/22409

SOFTSHOP

4100 Duisburg 1, Sonnenwall 83

Laßt uns ein Loch ins Universum reißen

Ein Dokument der Weltgeschichte - "Steve Jobs: der Henry Ford der Computerindustrie"

von Jeffrey S. Young

In den USA gilt es bereits als Kultbuch für alle, die an Computern interessiert sind: Das Buch "Steve Jobs - The Journey Is The Reward" von Jeffrey S. Young. Nach zähen Verhandlungen ist es uns gelungen, die Lizenzrechte für die deutschsprachige Ausgabe dieses faszinierenden Insider-Berichts zu erhalten. Am 15. Februar '89 erscheint das Buch unter dem Titel "Steve Jobs: der Henry Ford der Computerindustrie" in der Übersetzung von Peter Jansen auf dem deutschsprachigen Markt. Bis zum 15.02.89 läuft über zehn Wochen jeweils mittwochs ein Exklusiv-Vorabdruck in der Zeitung "Die Welt". Auch andere Medien (z.B. die "Frankfurter Allgemeine Zeitung") haben das Buch schon vor der Auslieferung ausführlich besprochen. Viele andere Publikationen haben heute bereits Rezensionen über unser "Jobs-Buch" angekündigt.

Wie kommt es, daß ein Buch bereits im Vorfeld soviel Beachtung findet? Warum gilt das Buch heute in den USA als Kultbuch?

Steve Jobs ist einer der Mitbegründer der Firma Apple Computer und gilt

weltweit als einer der Erfinder des Personal Computers. Seine Visionskraft, sein unbedingter Leistungswille und seine Überzeugungskraft haben Apple innerhalb von wenigen Jahren zu einem Giganten in der Computer-Branche mit mehr als 1,5 Milliarden Jahresumsatz und mehr als 4.000 Beschäftigten gemacht.

Jeffery S. Young hat hierzu ein Buch geschrieben, das detaillierte Hintergrundinformationen bringt. Neben den fachlichen Informationen ist es wohl die fesselndste Aufsteiger-Story, die die Computer-Industrie zu bieten hat. Die Story beginnt mit der Kindheit von Steve Jobs - er ist ein Waisenkind - und fährt fort mit seiner Schullaufbahn. Anschließend war er eine Zeit lang Anhänger des Zen-Buddhismus.

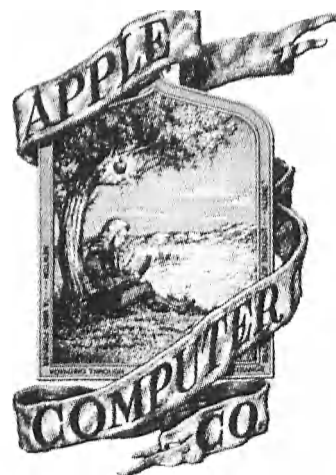
Die erste Computer-Firma, für die er jobbte, war Atari. Er unterbrach die Arbeit bei dem Videospiel-Giganten, um in Indien die Erleuchtung zu finden. Nach der Rückkehr ging's dann los. Sein Freund Woz (Stephen Wozniak), ein Elektronik-Genie, baute den Apple I, Steve Jobs vermarktete diesen Computer. Mit seiner unwiderstehlichen Art - ein "Nein" ließ er nirgends gelten - kamen die ersten Erfolge. Mit markigen Sprüchen (z.B.: "Laßt uns ein Loch ins Universum reißen") motivierte er seine genialen Mitarbeiter.

Doch die Konkurrenz war groß. Als einzige Firma nutzte Apple (bereits damals) einen Motorola-Prozessor, den MOSTECH 6502. Die anderen schwörten auf den Intel 8008.

Entscheidend war dann die Vorstellung des legendären Apple II auf einer Computer-Messe. Apple wurde zu einem Milliarden-Unternehmen, der Apple II war der erste Personal Computer der Welt. Programme wie VisiCalc, die erste Tabellenkalkulation, verhalfen Apple zum Standard. Aber es gab auch die ersten Fehlschläge: sowohl der Apple III als auch der Lisa waren nicht so erfolgreich wie erwartet. Doch da der Apple II weiterhin das

Geld brachte, konnte Jobs weiter "wirbeln".

Der Gang an die Börse wurde zu einem vollen Erfolg: innerhalb kurzer Zeit war Jobs mehr als 100 Millionen Dollar schwer. Mit ihm gab es viele weitere Neu-Millionäre. Und der Apple II marschierte weiter. Steve Jobs hatte die Idee, sämtliche Schulen mit Apple II-Computern auszurüsten und setzte sie durch. Hierfür mußte ein Gesetz geändert werden, in Kalifornien schaffte er auch dies.



Das Original-Apple-Logo, entworfen von Ron Wayne und Steve Jobs (copyright: mit freundlicher Genehmigung von Dan Kottke)



Steve Jobs im Jahr 1972

Und dann der zweite Riesenerfolg: Steve Jobs sammelte ein Spitzenteam um sich herum, nahm Ideen von Rank Xerox auf und perfektionierte sie, der Macintosh war das Ergebnis. Doch es gab Probleme mit der Terminierung. Sein Team "von Piraten" arbeitete bis zur Erschöpfung um das Unmögliche möglich zu machen und sie schafften es. Mit fantastischen Marketing-Ideen wurde der Computer im Markt eingeführt und hatte zunächst einen fantastischen Erfolg.

Der Apple-Laserdrucker war umstritten, Steve Jobs setzte ihn durch. Er war es auch, der erkannte, daß Desktop Publishing (DTP) eine neue revolu-

tionäre Software-Technologie war und unterstützte die Firma Adobe, den Erfinder der Seitenbeschreibungssprache PostScript. Doch den Lohn für Apples Erfolg in diesem Markt konnte er nicht mehr ernten. Er wurde von John Sculley aus der Firma gedrängt.

John Sculley war von Steve Jobs eingestellt worden und seine Aufgabe war, Apple professionell zu führen. Zwei Jahre ging alles gut, doch dann entstand das, was Branchenkenner bereits bei Sculleys Einstellung vermuteten: Machtkämpfe zwischen Sculley und Jobs. Über mehrere Wochen wogte der Kampf hin und her. Schließlich kam es dann bei einer Dringlichkeitssitzung des Vorstands zur Entscheidung. Sculley siegte. Beide waren nach diesen Auseinandersetzungen am Ende und kündigten. Doch beide machten weiter.

Jobs war damit einverstanden, die Macintosh-Abteilung zu verlieren und ein neues Projekt zu übernehmen. Und er startete einen letzten Versuch, die Firma doch noch zu übernehmen. Gleichzeitig plante er eine neue Firma. Er hatte einen verwegenen Plan, doch Sculley bekam Wind davon und sorgte dafür, daß bei Apple für Steve Jobs kein Platz mehr war. Steve Jobs, für den Apple wie ein leibliches Kind war, mußte die Firma verlassen. Doch auch in diesem Augenblick größter Frustration vergaß er seine Marketingfähigkeiten nicht. Sein Rücktrittsgesuch schickte er gleichzeitig an Apple und an die gesamte Presse.

Nun hatte er ein neues Ziel: er wollte den Computer der neunziger Jahre bauen. Jobs nahm einige Leute von Apple mit und gründete NeXT. Und Apple rückte ihm auf den Pelz, es kam zu einer Klage. Apple war der Überzeugung, Jobs würde wichtige Apple-Entwicklungen für seinen neuen Computer nutzen. Erst nach einigen Monaten konnte man sich einigen. Brandaktuell ist der Schluß des Buches, der erst im Januar 1989 geschrieben wurde. Hier erfahren Sie, was für den NeXT-Rechner ursprünglich geplant war und mit welchen Leistungsmerkmalen er letztendlich im Oktober 1988 vorgestellt wurde. Bei dem Betriebssystem für den NeXT-Computer geht er wieder seinen eigenen Weg: Anstatt die Standard-Benutzeroberfläche zu übernehmen, will er selbst einen

neuen Standard setzen. IBM scheint zu glauben, daß er es schaffen kann: sie haben die Lizenzrechte an dieser Oberfläche für ihre eigenen Computer gekauft. Man spricht von jährlichen Lizenzzahlungen in Millionen-Höhe. Steve Jobs hat es wieder geschafft. Heute arbeiten Dutzende von hochkarätigen Programmierern in seinem Unternehmen, er hat sie von seiner Vision überzeugt, und ein texanischer Multi-Millionär hat Millionen in NeXT investiert.

Und in vielen Dingen ist er noch immer der alte. Er fordert seine Mitarbeiter bis

zum Äußersten und setzt seine Termine viel zu knapp. Steve Jobs geht weiter seinen Weg.

Frank Bolten

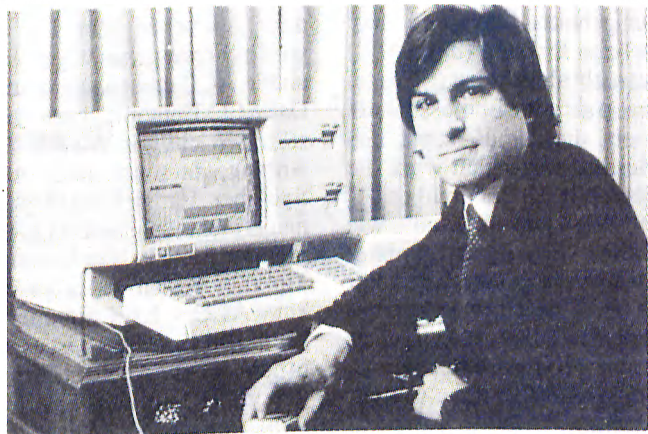
Die technischen Daten:

Startauflage: 20.000 Bücher

Umfang: 496 Seiten Text + 8 Seiten Bildteil

Umschlag: Hardcover mit 4farbigem Schutzumschlag

Verkaufspreis: 39,80 DM



*Steve Jobs präsentiert den Lisa 1983 während einer Produkt-Einführungs-Tour
(copyright: Ted Thau/TIME Magazine)*

Stimmen zum Buch

"Die Biographie schont Jobs nicht, ist kein geschöntes Unternehmerporträt, sondern seitenslang die Abrechnung ehemaliger Mitarbeiter mit einem offenbar mehr als schwierigen Chef ... Der Stoff hat das Zeug zu einem 'Kultbuch', als eine neue Version der Saga vom großen Macher, der eine Idee als Produkt durchboxt. Und es steckt voller Anekdoten, die mehr über die ganze Branche erzählen als tief-schürfende Analysen."

Frankfurter Allgemeine Zeitung

"Als Mitbegründer der Firma Apple ist Steve Jobs untrennbar mit der Erfolgsgeschichte des Personal Computers verbunden. Mittlerweile ist Jobs' Biographie - von Jeffrey S. Young brillant in Szene gesetzt - in den USA zum Kultbuch avanciert. Die Story vom Wunderknaben, der zum Millionär aufsteigt, ist zugleich ein faszinierender Rückblick auf die - man reibt sich verwundert die Augen - erst zwölf Jahre zurückliegenden Anfänge der Computerbewegung."

Die Welt

"Der bisher interessanteste Bericht über Apples bescheidene Ursprünge und Operationen. Er beantwortet viele der vom Publikum gestellten Fragen nach den Charakteren. Das Buch ist schwer aus der Hand zu legen - es verschafft Ihnen das seltene Gefühl, einen besonderen Einblick in die Umgebung von Computerschöpfern zu bekommen, sowohl zu Hause mit Freunden als auch bei der Arbeit."

Steve Wozniak, Mitbegründer von Apple Computer Inc.

ACCESSORIES mit GFA-BASIC

Die findigen Tüftler der Zeitschrift "c't" haben in ihrem 11/88-Heft (Seiten 186-189) die Vorgehensweise vorgestellt, wie nun doch Accessories mittels GFA-Basic erstellt werden können.

Dazu ist letztendlich nur ein kleiner Patch in einem kompilierten Programm nötig, wenn sich dessen Gestaltung ansonsten an die Vorschriften für Accessories gehalten hat, als da sind: Ordentlich beim Desktop (bzw. AES) angemeldet nicht abrechbar (=Chaos) und im Prinzip als stille Endlosschleife programmiert, die darauf lauert, daß ihr eine Message zugespült wird, die da heißt: Jetzt bist du mal dran!

Mehr zum "Wie" und "Warum", wie sich der "alte" GFA-Basic-Compiler Version 1.8 zum Accessory-Generator umstricken und wie sich ein Programm erstellen läßt, das selbst erkennt, ob es als ACC oder PRG gestartet wurde, entnehme man bitte dem o.a. c't-Heft.

Hier wollen wir die "Essenz" in Form zweier Programme präsentieren: Zum einen die PRG-zu-ACC-Patchroutine und zum anderen ein kleines Demo-Accessory zum grundsätzlichen Aufbau.

Die Patchroutine erwartet ein kompiliertes GFA-Basic-Programm, Dateikennung "PRG". Das kann natürlich mit dem z. Zt. gültigen V 2.02 Compiler geschehen sein. Per Fileselect wird es herausgesucht, gepatcht und in und in ACC umbenannt. Fertig.

Das ACC-Demoprogramm erklärt sich selber. Wichtig ist das RESERVE am Anfang, da sonst unser ACC allen Speicher für sich beansprucht und nichts mehr für andere ACCs oder Programme freiläßt. Hier kommt noch ein Tip zum Testen, da ja im Interpreter kein ACC - Lauf simuliert werden kann: Am einfachsten ist es, über ESC in den Direktmodus des Interpreters zu gehen, [Klammeraffe]"Name-der-

Hauptprozedur" (hier also "@DEMO") einzugeben und Return zu drücken.

Solange keine im Kopfteil des Programms festgelegten Dimensionierungen oder Presets gebraucht werden, läßt sich so die Funktionsweise überprüfen.

Das Neuzeichnen des überschriebenen Bildhintergrundes übernimmt hier ganz schlicht ein GET/PUT-Befehls-paar. Bei Accessories, die den ganzen Bildschirm benutzen, geht es auch (schneller) per SGET/SPUT (in diesem Fall 32000 Bytes für Bildschirm reservieren!) oder - noch schicker - über GEM-Geschichten, die das "vorherige" Programm (aktiv vor dem Aufruf des ACC) zum Neuzeichnen veranlassen. Diese und die komplette Einbindung von Ressourcen (wie z.B. im CONTROL.ACC) sind aber Themen für sich.

```

' -----
'
' filename.ext
' GFA_ACC .LST
'
' I 21.10.1988
' U 02.01.1989
' -----
'
Reserve 32768      ! Wir brauchen 32000 zum Hintergrund-Retten, Rest ist für's
'                  ! Accessory. Alles andere wird freigegeben.
On Break Cont     ! Accessories dürfen nie abgebrochen werden, da sie dann das
'                  ! Programm beenden, aus dem sie aufgerufen wurden! Wenn das
'                  ! das Desktop war, erfolgt ein Reset ...
Dim Puffer%(3)    ! Ein 16 Bytes großer Puffer für Nachrichten (messages).
Maske%=2^16       ! Zum Ausmaskieren unwichtiger Nachrichtenteile.
'
Eintrag$=" GFA-ACC Demo"      ! Das soll in's Menu eingetragen werden.
Dpoke Gintin,Dpeek(Lpeek(Gb+4)+4) ! Mit der ACC vom AES zugeteilten Identifi-
Lpoke Addrin,Varptr(Eintrag$)  ! kationsnummer den Eintrag anmelden
Gemsys 35                ! über den AES-Aufruf "Menu_register".
'
Do                      ! Die Never-Ending-ACC-Story beginnt ...
  Lpoke Addrin,Varptr(Puffer%(0)) ! Puffer dem AES bereitstellen und AES-
  Gemsys 23              ! Funktion "Evtnt_Mesag" abfragen.
  If (Puffer%(0) Div Maske%)=40 Then ! Puffer lesen. Wenn "unser" ACC gemeint
    @Demo                ! ist, ACTION !
  Endif
Loop                    ! ... und sie hört nie auf.
'

```



```

' ----- Eine Grafik als Accessory-Demo -----
'
Procedure Demo
  Sget Screen$                                ! Gesamten Hintergrund retten.
  Xres%=1-(Xbios(4)>0)                        ! =1 bei LowRes, =2 bei Med- und HighRes.
  Yres%=1-(Xbios(4)>1)                        ! =1 bei Low- und MedRes, =2 bei HighRes.
  Graphmode 1                                ! Sicherheithalber.
  Deffill 1,0                                ! Wir zeichnen einen ATARI-Look-Rahmen :
  Pbox 20*Xres%-4,40*Yres%-4,300*Xres%+4,160*Yres%+4
  Box 20*Xres%-1,40*Yres%-1,300*Xres%+1,160*Yres%+1
  Box 20*Xres%,40*Yres%,300*Xres%,160*Yres%
  Deftext 1,0,0,Yres%*7-1                    ! =6 bei Low-/Med-, =13 bei HighRes
  T$=Right$("GFA-Basic Accessory: Maus links=Start, rechts=Ende",29*Xres%)
  Text 24*Xres%,48*Yres%,T$                  ! Bei Low nur Text ab "Maus ..."
'
Repeat                                        ! Wir schleifen einmal,
  Repeat                                      ! wir schleifen zweimal,
    X%=Mousex                                ! merken uns Maus-X-
    Y%=Mousey                                ! und -Y-Position,
    K%=Mousek                                ! sowie Tastenstatus,
    Until K%>0                               ! bis eine Maustaste gedrückt wird.
    If K%=1 Then                             ! Ist es die linke Maustaste, dann
      Pbox 20*Xres%,50*Yres%,300*Xres%,160*Yres% ! "Malfläche" löschen,
      X%=Max(20*Xres%,X%)                    ! X auf die Malfläche
      X%=Min(300*Xres%,X%)                    ! einschränken,
      Y%=Max(50*Yres%,Y%)                    ! ebenso Y.
      Y%=Min(160*Yres%,Y%)
      For I%=20*Xres% To 300*Xres% Step 4*Xres% ! Wir malen einen Strahlen-
        Line X%,Y%,I%,50*Yres%              ! kranz um die eben ermittelte X/Y-
        Line X%,Y%,I%,160*Yres%              ! Position ...
      Next I%
      For I%=50*Yres% To 160*Yres% Step 4*Yres%
        Line X%,Y%,20*Xres%,I%
        Line X%,Y%,300*Xres%,I%
      Next I%
    Endif                                    ! Fertig mit linker Maustaste.
  Until K%=2                                 ! Das alles, bis mit rechter Maustaste
'                                              unser Spielchen beendet wird.
  Sput Screen$                               ! Den Bildhintergrund restaurieren.
Return                                       ! Fertig !
'
' ----- The End -----

```

GFA PRODUKTE

**z. B. GFA FAKT
GFA DESK**

**weitere GFA-Produkte sowie
neue Versionen auf Anfrage.**

**ROLAND PLOTTER DXY 1100
DXY 1200
DXY 1300**

Michael Hille
Moltkestraße 21
D-5830 Schwelm
Telefon 02336/82623+25

(Preise auf Anfrage)

GFA DRAFT PLUS/ST	349,00 DM
GFA DRAFT PLUS/PC	279,00 DM

Symbolbibliotheken/PC	
ELEKTROTECHNIK	99,00 DM
PNEUMATIK	99,00 DM
MÖBEL	99,00 DM
VERBINDUNGSELEMENTE	99,00 DM
DIN FACHBERICHT 4	199,50 DM

Symbolbibliotheken/ST	
ELEKTROTECHNIK	149,00 DM
PNEUMATIK	149,00 DM
MÖBEL	149,00 DM
VERBINDUNGSELEMENTE	149,00 DM


```

Until Mousek=0                                !          leeren
Repeat                                          ! Solange kein Maustaste ...
  K0%=Mousek                                  ! Maustastenstatus
  X0%=Random(600)                             ! Zufallswert X für Vertikalpfosten,
  X2%=X0%+40                                 ! Breite 40 Pixel,
  Y0%=0                                       ! Höhe von oben
  Y2%=400                                    ! bis unten.
  Pbox X0%-1,Y0%-1,X2%+1,Y2%+1              ! Rahmen für Pfosten,
  For I%=0 To 8                              ! Grauverlauf wie oben (vertikal).
    Deffill I%,2,I%
    Pbox X0%+I%*(X2%-X0%)/9,Y0%,X0%+(I%+1)*(X2%-X0%)/9,Y2%
  Next I%
  X0%=0                                       ! Jetzt das Ganze für Horizontalbalken
  X2%=640                                    ! von links bis rechts.
  Y0%=Random(360)                             ! Zufalls-Y-Position
  Y2%=Y0%+40                                 ! und wieder 40 Pixel dick.
  Pbox X0%-1,Y0%-1,X2%+1,Y2%+1              ! Rahmen und
  For I%=0 To 8                              ! Grauverlauf (horizontal).
    Deffill I%,2,I%
    Pbox X0%,Y0%+I%*(Y2%-Y0%)/9,X2%,Y0%+(I%+1)*(Y2%-Y0%)/9
  Next I%
Until K0%>0                                  ! Solange bis Maustaste.
@Rand(true)                                  ! Rand wieder aktivieren.
Edit                                          ! Fertig.
'
' ----- Boxenrand an-/abschalten: Zustand!=True=AN, =False=AUS
Procedure Rand(Zustand!)
  Dpoke Intin,Zustand!                      ! Übergabe ins System-Eingabefeld.
  Dpoke Contrl+2,0                          ! Keine Übergabe von Punkten.
  Dpoke Contrl+6,1                          ! Eine Eingabe im System-Eingabefeld.
  Vdisys 104                               ! "Set Fill Perimeter Visibility"
Return
' ----- Ende -----

```

Betrifft: eingesandte Programme für die GFA-Club-Nachrichten

Zur Bearbeitung aller eingesandten Listings und dazugehörigen Erläuterungen hat die Redaktion der GFA-Club-Nachrichten einige Bitten an Sie. Sie können uns somit größere Probleme beim Formatieren mit dem Ventura Publisher ersparen.

1. Schicken Sie uns Ihr Programm als PD-Diskette ein. Falls wir es aus der Fülle aller Programme nicht veröffentlichen können, werden wir es (nach Prüfung) in unser PD-Programm aufnehmen.
2. Speichern Sie Text und Listing gesondert ab.
3. Wenn es Ihnen möglich ist, bearbeiten Sie Ihr Programm mit WORD.
4. Schicken Sie auf jeden Fall ein ausgedrucktes Listing mit, in dem Sie folgende Zeichen (einmal pro Steuerzeichen) mit dem Textmarker kenntlich machen : <, >, @
5. Beachten Sie, daß wir pro Zeitungsseite maximal 65 Zeilen ausdrucken können. Demnach wird ein Listing mit ca. 120 Zeilen + Text wenig Chancen haben, veröffentlicht zu werden.

Viren

Nun weicht die Faszination dem Entsetzen

Als vor einiger Zeit davon zu lesen war, daß es jemandem, der nicht genannt werden wollte, gelungen war, mit einer Abart der heute hinlänglich bekannten Virenprogramme in die Computersysteme der NASA einzudringen, faszinierte das die Fachwelt und auch diejenigen, die sich sonst nicht mit Computern beschäftigten.

Im Laufe der vergangenen Jahre haben sich auch einige Viren auf Home- und Personalcomputern breitgemacht. In der Computerszene entstand ein neues und interessantes Thema. Man konnte sich in einem undurchsichtigen Kampf austoben, indem die einen (die die Viren produzieren) ständig in die Offensive gingen und die anderen (die Viren vernichten) wachsam offensiv blieben. Viren zu programmieren ist normalerweise keine Sache für Leute mit dünnen Basic-Kenntnissen, sondern war früher ein Privileg der Spezialisten, die sich mit der Materie bestens auskannten.

Inzwischen hat es aber einigen Software-Firmen gefallen, auch diejenigen, die bisher nicht im Traum daran dachten, Viren zu erstellen, mit einem Werkzeug auszustatten. Damit kann man idiotensicher Viren konstruieren, ähnlich wie man es mit einem Masken- oder Spriteeditor macht. Solche Programme gibt es inzwischen z.B. für den Commodore Amiga und den Atari ST. So ist gerade für diese Rechner die Gefahr ungleich größer geworden, daß sich ein Virus einnistet.

Die Schäden, die durch solche Viren entstehen, sind fast nicht abzusehen. Neben den Schäden, die sich auf einzelnen Computern verbreiten, werden natürlich die Unternehmen, die mit Computern Geld verdienen, besonders hart getroffen.

Sehr bekannt ist nun der Fall, daß sich bei der GFA-Systemtechnik ein Bootsektor-Virus eingeschlichen hat, der sich, ehe er entdeckt wurde, auf etliche Disketten verbreiten konnte, die zu einem Buch über das GFA-Basic 3.0 gehörten. Einige der verseuchten Dis-

ketten waren bereits ausgeliefert, als man das Virus entdeckte. Nun begann eine aufwendige und teure Säuberungsaktion bei der GFA-Systemtechnik. Man mußte nicht nur die Käufer des Buches informieren und mit einem Schutzprogramm versehen, sondern es war erforderlich, alle Disketten aus den verpackten Büchern im Lager zu untersuchen, gegebenenfalls zu bereinigen und wieder zu verpacken. Das verzögerte nicht nur die weitere Auslieferung des Buches, sondern verursachte zusätzlich noch hohe Personalkosten.

Wer weiß, wieviele Firmen inzwischen von solchen Viren betroffen sind oder waren. Nicht jedes Softwarehaus will zugeben, daß so etwas passieren konnte; auch nicht auf die Gefahr hin, daß sich das Virus ungehemmt verbreiten kann.

Die Haupt-Risikogruppe

Die Verbreitung von Viren entsteht häufig durch den Austausch von infizierten Disketten. Durch die Art der Verbreitung gehören Public-Domain-Disketten neben Raubkopien zur Haupt-Risikogruppe. Wer sich ein Public-Domain-Programm besorgt, sollte daher besonders darauf achten, daß die Disketten keine Viren beherbergen. Inzwischen ist daran nichts mehr lustig oder spannend. Die Angst, sich ein gefährliches Computervirus 'einzufangen', macht es immer schwieriger, sich sinnvoll und unbeschwert mit dem Computer zu beschäftigen. Wer gelegentlich ein Stündchen Zeit am Rechner zur freien Verfügung hat, wird diese in Zukunft hoffentlich nicht damit verbringen müssen, das System und alle Komponenten nach Viren zu untersuchen. Um es abschließend deutlich zu sagen: Die Zerstörung, die von Computerviren ausgelöst wird, ist Sachbeschädigung. Wer Computerviren erstellt oder bewußt in Umlauf bringt, macht sich zumindest mitschuldig. Warum beschäftigen sich diejenigen, die geschickte Computerviren programmieren können, nicht damit, sinnvolle und vielleicht sogar gewinnbringende Programme zu schreiben.

Die Zeit, da man darüber lachen konnte ist nun endgültig vorbei.

Andreas Kernke

GFA- IMMUN

Auf jede ST Diskette, die der GFA Systemtechnik zum Update oder Upgrade zugesandt wird, kopiert der Updateservice das Programm GFA-IMMUN in den Auto-Ordner. GFA-IMMUN schützt Sie sicher, da das Programm Sie automatisch über Bootsektor-Viren informiert und so verhindert, daß sich ein solcher Virus auf andere Disketten kopiert.

Es läuft wie jedes andere Programm, durch die Wahl von IMMUN.PRГ oder aus dem Auto-Ordner. Sie können GFA-IMMUN in den Auto-Ordner Ihrer Bootdiskette(n) kopieren, und das Programm wird dann automatisch aktiviert.

Wurde GFA-IMMUN gestartet, wird zunächst die eingelegte Diskette überprüft, da sich ja auch auf Ihrer Boot-Diskette ein Virus befinden kann. Wenn kein Virus auf der Boot-Diskette vorliegt, wird GFA-IMMUN installiert und bleibt so lange aktiv, bis Sie den Computer ausschalten.

Beim An sprechen einer Diskette, egal ob in Laufwerk A: oder B:, wird auf Bootsektor-Viren überprüft. Bei infizierter Diskette haben Sie die Möglichkeit, den Virus zu entfernen oder die Warnung zu übergehen und weiterzuarbeiten.

GFA-IMMUN ist auch bei laufendem Programm aktiv!

Wenn Sie also, während Sie mit Ihrer Textverarbeitung, CAD-Software oder Programmiersprache arbeiten, eine infizierte Diskette einlegen, wird GFA-IMMUN aktiv: Sie erhalten eine Meldung und können den Virus entfernen.

Bei allen TOS-, GEM-, PRГ- und ACC- Anwendungen, die wir getestet haben, funktioniert GFA-IMMUN einwandfrei.

RUF DOCH MAL AN...

Die Zahl der Clubmitglieder steigt; die Auflage der CLUB-Nachrichten steigt stetig. Die alten Hasen unter den DFÜ'lern mögen mir verzeihen, aber diesmal richtet sich der Artikel mehr an die Neulinge unter den Mitgliedern. Ich kann mich noch recht gut an das Gefühl des 'Es klappt' erinnern, als die ersten Zeichen einer Mailbox über meinen Monitor flitzten. Doch so einfach war das alles nicht; deswegen will ich erst einmal die Grundlagen darstellen.

Eines vorweg für die Eltern, die vor der Entscheidung stehen, dem Nachwuchs einen AKUSTIKKOPPLER zu erlauben: die Geschichten über nachts in fremde Computersysteme einsteigende Hacker sind zwar passiert, aber ohne wirklich fundierte Kenntnisse und eine entsprechend aufwendige Ausrüstung kommt heute niemand mehr in den Superrechner der NASA. Beschäftigen wir uns lieber mit der Kontaktaufnahme zu anderen Computerbesitzern. Wer sich elektronisch informieren will, Programme sucht oder einen sehr schnellen Briefkasten sucht, ist in einer MAILBOX genau richtig. Mit wenigen Handgriffen hat man den Rechner klar zum Senden. Man spart sich den Weg zum Postkasten, und wenn der Empfänger schnell genug reagiert, kann die Antwort 'sofort' abgehen. So schnell kann die Papierpost nie sein.

Nun zu den erwähnten wenigen Handgriffen: der AKUSTIKKOPPLER wandelt, ähnlich dem MODEM

(MODulator-DEMODulator, daher der Name), die Nullen und Einsen, die der Computer an die serielle Schnittstelle sendet, in hohe und tiefe Töne bzw. die ankommenden Signale zurück in binäre Daten. Dazu wird der Koppler mittels Kabel an den Rechner angeschlossen, per Telefon die gewünschte Mailboxnummer gewählt und sobald man den charakteristischen Pfeifton hört, sollte man den Hörer in die Gummimanschetten des Kopplers drücken. Spätestens jetzt muß man das DFÜ-PROGRAMM auf ONLINE schalten.

Ohne Datenfernübertragungsprogramm läuft natürlich nichts. Der Computer muß den Koppler bzw. das Modem sehr genau ansteuern, die empfangenen Daten interpretieren und entweder auf dem Monitor sichtbar machen oder die Richtigkeit der Übertragung prüfen.

Mit sieben Bits kann man den normalen Zeichensatz übertragen; für Sonderzeichen und Umlaute braucht man ein achttes Bit; und damit Sender und Empfänger auch erkennen können, wann ein Bit fertig gesendet ist, folgen dann noch ein bis zwei Stopbits. Normale Akustikkoppler schaffen eine (weitgehend) fehlerfreie Übertragung von 300 Bits pro Sekunde, also ca. 30 Bytes. Größere Mitteilungen dauern also schon beachtliche Zeiten, weshalb es sich unbedingt empfiehlt, nur dann Online zu gehen, wenn die Post einen etwas günstigeren Tarif anbietet.

Eine andere Möglichkeit der Kostenreduzierung wäre natürlich die Erhöhung der Übertragungsrate; viele Mailboxen lassen zumindest den Betrieb mit 1200 statt 300 bd zu; die modernsten Anlagen laufen auch mit 2400 bd. Allerdings wird ein Teil des Geschwindigkeitsvorteils wieder durch sich verstärkende Störungen in der Leitung zunichte gemacht. Bei normalen Texten kann ein Schreibfehler noch akzeptiert werden; in Programmen kommt es aber auf absolute Genauigkeit an: ein falsches Bit

macht ein Programm mit großer Wahrscheinlichkeit unbrauchbar. Deswegen verwenden alle Mailboxen irgendeine Methode der Prüfsummenberechnung. Stimmt die vom Empfänger berechnete Zahl nicht mit der gesendeten überein, wird eben noch einmal gesendet.

Sie als Clubmitglied finden alle notwendigen Utensilien als Clubangebote, vom Koppler bis zum nötigen Programm. Die Hardware ist an allen Rechnern zu verwenden, ob PC, ATARI oder AMIGA.

Bei PCs mit nur einer seriellen Schnittstelle muß auf die Maus kurzzeitig verzichtet werden. Bis Sie diese Zeilen lesen, wird der Club auch für den AMIGA ein DFÜ-Programm anbieten. Normale Mitteilungen können von allen Rechnern in die GFA-Mailbox gesendet werden und mit jedem Rechner kann private Post oder allgemein zugängliche Information gelesen werden; PROGRAMME lassen sich so einfach nicht von einem auf den anderen Rechner übertragen.

Bei Fragen oder Beispielprogrammen sollten Sie immer angeben, auf welchen Rechner Sie sich beziehen.

Peter Schmitz

GFA-Mailbox

COMPUTER-STUDIO

Schlichting

...die etwas andere Computerei

**Ihr Spezialist in Berlin
für Hardware + Zubehör
Eigenes Softwarestudio
über 1000 verschiedene
Titel am Lager
auch Versand
bitte Katalog anfordern**

**ATARI-Fachmarkt
NEC-Fachhandel · MS-DOS Fachmarkt**

**Katzbachstraße 6 + 8 · 1000 Berlin 61
☎ 030/7864340**



GFA professional - Folge 4

Immer wieder will man eigene Programme oder Grafiken mit schönen UND großen Schriften ausstatten. Wer da mal ein wenig gesucht hat, wird festgestellt haben, daß sogar viele professionelle Zeichenprogramme in diesem Punkt bei Schriften mit 30-40 Pixel Höhe Schluß machen. Eine bekannte und exzellente Quelle für große Fonts (bis 80 Pixel hoch!) bieten Signum! und seine Fonts, von denen mittlerweile auch einige im Public Domain Bereich angeboten werden. Es gilt also nur, die DRUCKER- als BILDSCHIRM-Fonts sichtbar zu machen. Genau das tut unsere heutige Profi-Folge: Signum! Druckerfonts werden in GFA-PUT-Strings gewandelt, und können so in fast beliebigen Anwendungen untergebracht werden.

```
' ----- Signum! Fonts als PUT-Grafiken -----
' filename.ext
' P24_READ.LST
' I 01.01.1989
'
' Andreas Pirner, Bundesallee 56, 1000 Berlin 56, Tel. 030/ 853 43 50
' -----

Dim Z_propbr%(128), Zeichen$(128)      ! Zur Weiterverwendung: Proportionali-
'                                     tätten und 'PUT'-Grafiken (Bitmaps).
Reserve 2*Fre(0)/3                      ! Speicher für Font-Dateien reservieren.
Prnt_ram%=Himem+4000                    ! Adresse des freien Speichers,
If Odd(Prnt_ram%) Then                  ! ggf. auf gerade Adresse bringen.
  Inc Prnt_ram%
Endif

' ----- Font wählen -----
Fileselect "A:\*.P24", "", Filename$    ! geht genauso für P9- und L30-Fonts.
'
Ext$=Right$(Filename$, 4)               ! Namensendung abkappen :
If Instr(Ext$, "\") Instr(Ext$, ".") Then! Keine Extension angegeben ...
Else
  If Instr(Ext$, ".") Then              ! oder Extension abtrennen.
    Filename$=Left$(Filename$, Len(Filename$)-5+Instr(Ext$, "."))
  Endif
Endif

' ----- Font laden -----
If Filename$>" " And Exist(Filename$+".P24") Then
  Open "I", #1, Filename$+".P24"
  Lof%=Lof(#1)                          ! Druckerfont-Länge erfragen.
  Close #1
  Bload Filename$+".P24", Prnt_ram%      ! Druckerfont einladen.
  If Exist(Filename$+".E24") Then
    Edit_ram%=Prnt_ram%+Lof%+2          ! Nach Druckerfont freien Speicher er-
    If Odd(Edit_ram%) Then              ! mitteln und wieder ggf. auf gerade
      Inc Edit_ram%                     ! Adresse bringen.
    Endif
    Bload Filename$+".E24", Edit_ram%    ! Dorthin den Editor-Font laden.
  Else
    Alert 3, "Kein Editor-Font gefunden!", 1, " MIST ", Dummy%
    Clear                                ! Kein Editorfont da, also Aufräumen,
    Reserve 3*Fre(0)/2                  ! Speicher zurückgeben,
    Edit                                ! Feierabend.
  Endif
Else
  Alert 3, "Kein Drucker-Font gefunden|/gewählt ...", 1, " MIST ", Dummy%
  Clear                                 ! Kein Druckerfont gefunden/gewählt,
  Reserve 3*Fre(0)/2                    ! also Aufräumen, Speicher freigeben,
  Edit                                  ! Finito.
Endif
```



```

' ----- Font ins GFA-PUT Format wandeln -----
'
' Fonts bestehen aus 8 Bytes Kennung, 132 Bytes Header, 512 Bytes Offset-Ta-
' belle für 0..127 Zeichen und variabel langem Zeicheninfo-(Bitmap-)Datenteil.
'
For I%=1 To 127
    ! Zeichen 0 wird nicht genutzt. Für
    ! Zeichen 1..127 Offset für Daten der
    Offset_i%=Lpeek(Print_ram%+140+I%*4) ! Zeichen-Tabelle holen. Dort die drei
    Y_offset%=Peek(Print_ram%+652+Offset_i%) ! Bytes für Y-Offset (=Leerzeilen
    Z_hoehe%=Peek(Print_ram%+653+Offset_i%) ! ab oberem Rand), Zeichen-Höhe in
    Z_breite%=Peek(Print_ram%+654+Offset_i%) ! Zeilen, -Breite in Bytes auslesen.
    ! Analog aus dem Editor-Font den Offset
    Offset_e%=Lpeek(Edit_ram%+140+I%*4) ! auf Zeichentabelle und dort das Byte
    Z_propbr%(I%)=Peek(Edit_ram%+654+Offset_e%) ! für Proportionalität in 1/90
    ! Zoll holen.
    If Z_hoehe%>0 And Z_breite%>0 Then ! Ist das Zeichen überhaupt definiert ?
        ! Signum! Fonts sind in Byte-, GFA-PUT-Strings in Word-Breite abgelegt.
        ! Also muß nach gerader oder ungerader Breite verschieden agiert werden:
        ! ODD() liefert bei gerader Breite =0, bei ungerader =-1, und kann so
        ! zum Unterscheiden bzw. Auffüllen auf gerade genutzt werden.

        Y_offset%=String$(Y_offset%*(Z_breite%-Odd(Z_breite%)),0) ! Leerraum oben.

        If Odd(Z_breite%) Then
            ! Breite ungerade ...
            Breite%=Z_breite%-Odd(Z_breite%) ! Zugehörige 'gerade' Breite.
            Clr B$,Br_zahl% ! Zusammenbastelvariablen löschen.
            For J%=1 To Z_hoehe%
                ! Zeilenweise Bitmap zusammenbauen ...
                C$=String$(Breite%,0) ! Leerstring für BMOVE vorbereiten,
                Bmove Print_ram%+656+Offset_i%+Br_zahl%,Varptr(C$),Breite% ! 'MOVEN'
                B$=B$+C$ ! und so die Bitmap zusammensammeln.
                Add Br_zahl%,Z_breite% ! Breiten-Zähler um Breite erhöhen.
            Next J% ! ... fertig mit zeilenweiser Aktion !
        Else
            ! SONST: Breite ist gerade. Jetzt
            B$=String$(Z_hoehe%*Z_breite%,0) ! geht's ganz flink im Stück ...
            Void Fre(0) ! Damit keine Garbage-Collection dazwischenpfuscht,
            Bmove Print_ram%+656+Offset_i%,Varptr(B$),Z_hoehe%*Z_breite% ! 'MOVEN',
            Endif ! ... und auch fertig auch damit.
            B$=Y_offset%+B$ ! Zeichen um oberen Leerraum ergänzen.

            ! Jetzt wird die Bitmap zum PUT-String ergänzt:
            ! WORDS: Breite *8 Bit -1 Y_Offset + Höhe -1 S/W Bitmap
            Zeichen$(I%)=Mki$(Z_breite%*8-1)+Mki$(Y_offset%+Z_hoehe%-1)+Mki$(1)+B$

            Cls ! Auf sauberem Bildschirm
            Put 0,0,Zeichen$(I%) ! die Zeichen zur Kontrolle darstellen.
        Else
            Zeichen$(I%)="" ! Zeichen nicht definiert => leer.
        Endif
    Next I% ! Das Ganze für alle möglichen Zeichen.

    ' ... Hier würden jetzt Aktionen mit den Zeichen stattfinden, z.B. ...
    Cls
    X%=100
    Y%=100
    Data 71,70,65,45,66,97,115,105,99,-1
    Do
        Read Z%
        Exit If Z%<0
        Put X%,Y%,Zeichen$(Z%) ! Zeichen PUTten, und Schreibposition
        Add X%,Z_propbr%(Z%)*4 ! um Proportionalabstand weitersetzen.
    Loop
    Void Inp(2) ! Auf Tastendruck warten ...
    Clear ! Fertig, Aufräumen,
    Reserve 3*Fre(0)/2 ! reservierten Speicher freigeben,
    Edit ! vielen Dank fürs Mitmachen, tschüs !
    '
    ' ----- The End -----

```


GFA-Clubhändler

Schlichting
Computervertrieb
Im Wolfsgartenfeld 17
1000 Berlin 2
6 0 30 / 7 86 43 40

HABA COMPUTER AG
Münsterstr. 9
2000 Hamburg 5
4 0 40 / 5 66 01-1

Sienknecht
Bürokommunikation
Heiligengeiststr. 20
2120 Lüneburg
0 41 31 / 4 61 22

EDV-Beratungcenter
Cuxhavener Str. 1
2170 Hemmoor
0 47 71 / 74 04

Der Computerladen
Coriansberg 2
2210 Itzehoe

Layout Service
Eckemförder Str. 83
2300 Kiel 1
0 41 31 / 18 09 75

Computer-Studio oHG
Am Lomsenpark 31
2380 Schleswig
0 46 21 / 2 98 51

Computersysteme
Am Pferdemarkt 5
2720 Rotenburg / W.
0 42 61 / 21 29

PZ-Sequenzdesign GBR
Bahnhofstr. 24
2842 Lohne (Oldb.)
0 44 42 / 58 64

Friesland Data
Berliner Str. 17
2948 Schortens

Com Data
Am Schiffergraben 19
3000 Hannover 1
0 51 11 / 32 67 36

SMC GmbH
Schulstr. 7
3007 Gehrden 1
0 51 08 / 51 67

F & T Computervertrieb
Am Hornberg 1
3040 Soltau
0 51 91 / 1 65 22

Witte Bürotechnik
Koopmannshof 69
3250 Hameln 1
0 51 51 / 75 95-96

Dr. Hildebrandt & Buchholz
Magdeburger Kamp 10
3380 Goslar
0 53 21 / 8 07 31-32

Kersting + Rehmann
Graweg 14
3500 Kassel
05 61 / 77 71 09

OFFICE AUTOMATION
Van-der-Werff-Str. 6
4000 Düsseldorf 1
02 11 / 77 20 31

Computer
Hard- & Software
Irenenstr. 76 c
4000 Düsseldorf-Unterrath

HOCO
EDV-Anlagen GmbH
Ellerstr. 155
4000 Düsseldorf 1
02 11 / 78 52 13-14

pro-data service
Rheydter Str. 101
4048 Grevenbroich
0 21 81 / 49 05 51

W. Esser Einzelhandel
Mittelstr. 15
4048 Grevenbroich 4
0 21 81 - 7 38 77

COMPUTER
COMMERCE
Hindenburgstr. 359
4050 Mönchengladbach
0 21 61 / 1 87 64

Rota Datenverarbeitung GmbH
Süchtelner Str. 7
4060 Viersen 1
0 21 62 / 3 10 11

ssb software-studio
brakmann
Würtembergerstr. 34
4200 Oberhausen 11
02 08 / 66 12 95

Bottroper
Computer Team GbR
Pestalozzistr. 35
4250 Bottrop
0 20 41 / 6 21 20

R. Wischolak
Computertechnik
Mesteroth 9
4250 Bottrop-Feldhausen
0 20 45 / 8 16 38

EDV-Thiel
Overbergstr. 168
4350 Recklinghausen
0 23 61 / 66 14 80

Basis Computer
Systeme GmbH
Daimlerweg 39
4400 Münster
02 51 / 71 99 75-9

OCB mbH
Wallstr. 3
4422 Ahaus
0 25 61 / 50 21

DELO-
COMPUTERTECHNIK
Kranenbusch 28
4600 Dortmund 15

Mentis GmbH
Poststr. 15
4650 Gelsenkirchen
02 09 / 5 25 72

CSF Computer & Software
GmbH
Heeperstr. 106-108
4800 Bielefeld 1
05 21 / 6 16 63

Knoll Computer
Wilhelmstr. 5
4904 Enger
0 52 24 / 44 19

ProElektronik
Königstr. 17 - 19
4972 Löhne 1
0 57 32 / 10 19-0

Rothkegel & Rolf
Vogelsanger Str. 278
5000 Köln 30
02 21 / 54 10 36

MP Software Service
Reuterstr. 49
5060 Bergisch Gladbach 2
0 22 02 / 2 17 84

RODA-SOFT
Bahnhofstr. 6
5120 Herzogenrath
0 24 06 / 7 91 00

EDV-Vertrieb
Gerhard-Hauptmann-Str. 33
5270 Gummersbach-Diering-
hausen
0 22 61 / 7 46 60

Bürocenter Lehr GmbH
Güterstr. 82
5500 Trier
06 51 / 20 97 10

Wrede
Ruhrplatz 7
5778 Meschede
02 91 / 60 94

UTS - COMPUTERDIENST
Langgasse 40
6082 Moerfelden-Waldorf
0 61 05 / 2 37 65

Georg Heim oHG
Heidelberger Landstr. 194
6100 Darmstadt-Eberstadt
0 61 51 / 5 60 57

Digitron GbR
Rodheimer Str. 34
6300 Gießen
06 41 / 8 55 66

Orion Computer
Systeme GmbH
Friedrichstr. 22
6520 Worms
0 62 41 / 67 57-6758

MCA Computer Center
Sindelfinger Allee 1
7030 Böblingen
0 70 31 / 22 60 15

Böhmer
Electronic GmbH
Wilhelm-Zapf-Str. 9
7080 Aalen
0 73 61 / 6 26 86

Matthias Hohner AG
Hohnerstr. 8
7218 Trossingen
0 74 25 / 2 00

Computerstudio
W. Brock GmbH
Fedemseestr. 17
7410 Reutlingen
0 71 21 / 3 42 87

Dorfschmid Bürotechnik
Schulweg 18
7442 Neuffen / N.
0 70 25 / 64 42

R. Gärtig
Software-Entwicklung
Ringstr. 4 7
450 Hechingen-Beuren
0 74 77 / 81 58

SRE computercenter
Schloßplatz 3
7450 Hechingen
0 74 71 / 1 45 07

Kaltenbach EDV
Bachstr. 73
7465 Geislingen
0 74 33 / 52 44

U. Meier
Computersysteme
Ringstr. 4
7700 Singen / Htwl.
0 77 31 / 6 82 22

Computer Fachgeschäft Rösler
Rheingutstr. 1
7750 Konstanz
0 75 31 / 2 18 32

Computer und Zubehör
Pochgasse 31
7800 Freiburg
07 61 / 55 42 80

Metzner Electronic
Postfach 11 14
7801 Umkirch
0 76 65 / 58 17

Software-Service
Ritterstr. 6
7833 Endingen
0 76 42 / 38 75

Bürobedarf
Friedrich Resin
Am Dreispitz
7852 Binzen
0 76 21 / 66 01-0

Hettler GmbH
Lenzburger Str. 4
7890 Waldshut-Tiengen
0 77 51 / 30 94

EDV + BÜRO
SERVICE HESS
Ulrichstr. 24 B
7918 Illertissen
0 73 03 / 4 11 89

ESCON GmbH
Rindemarkt 8
8050 Freising
0 81 61 / 1 30 89

Elektronik Center
Hindenburgstr. 45
8100 Garmisch-Partenkirchen
0 88 21 / 7 15 55

Elektronik Center
Wachterstr. 13
8170 Bad Tölz
0 80 41 / 4 15 65

FS Computer
Hechtseestr. 1
8208 Kolbermoor
0 80 31 / 9 46 14

Dutge Computer
Kantstr. 15 8
225 Traunreut
0 86 69 / 3 67 53

A.SPITZER
EDV-Beratung
Sunklergäßchen 6
8240 Berchtesgaden
0 86 52 / 6 31 02

AGP-Shop oHG
Auf der Schanze 4
8490 Cham
0 99 71 / 97 23

Elektroland Zimmermann
Hauptmarkt 17
8500 Nürnberg
09 11 / 2 07 98

hib Computer GmbH
Äußere Bayreuther Str. 57a-59
8500 Nürnberg 21
09 11 / 56 29 26

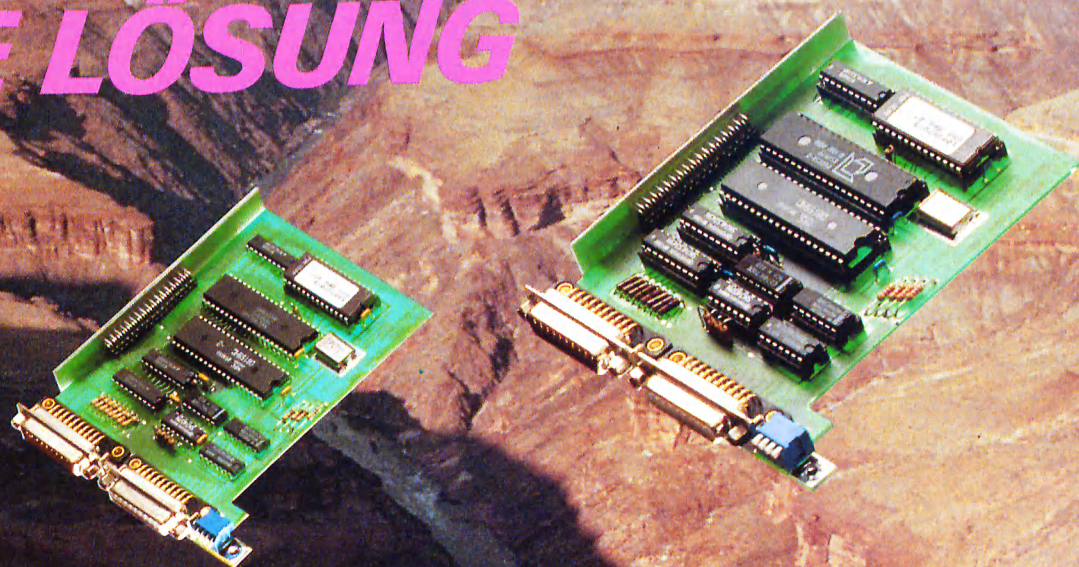
Graf & Schick
EDV-Lösungen
Hauptstr. 32 a
8542 Roth
0 91 71 / 50 58-59

Schöll Computercenter
Dominikanerplatz 5
8700 Würzburg
09 31 / 41 90 60

VC GmbH
Schwalbenstr. 7
8901 Stadtbergen
08 21 / 43 50 26



**DIE IDEE
DAS KONZEPT
DIE LÖSUNG**



**GE-Megadrive,
eine neue Festplattengeneration
für den ATARI ST**

GE-Megadrive 30 HD

DM 1298,-

**Kostenloses
Info anfordern!**

**GE-Soft
Computersysteme
Graurheindorfer Str. 69
D-5300 Bonn 1**

**Telefon
(02 28) 69 42 21
Telefax
(02 28) 65 79 64**

GE-Soft Computersysteme

Organisation

im Ameisenstaat. Faszinierend, wie diese kleinen Lebewesen, zu Millionen zusammenlebend, es schaffen, ihr Leben und ihre Arbeit bis ins kleinste Detail zu organisieren. Trotzdem sind sie flexibel genug, um sekundenschnell planvoll und systematisch zu reagieren.

Für solche Leistungen benutzen wir Menschen ein zeitgemäßes Werkzeug: GFA-DESK plus, das integrierte System mit der professionell einfachen Bedienung.

Es besteht erstens aus einer leistungsfähigen Datenverwaltung mit freier Maskenerstellung und mathematischer Feldverknüpfung.

Anwendungsgebiete:

Von der einfachen Adreßverwaltung bis zur komplexen Datenorganisation mit vielen Selektierverfahren und statistischen Auswertungsmöglichkeiten.

Und zweitens aus einer leicht zu bedienenden Textverarbeitung mit der Möglichkeit zur Erstellung von Textbausteinen.

Daten und Texte lassen sich beliebig und problemlos miteinander verknüpfen. Das ermöglicht z. B. Serienbriefferstellung mit individueller Anrede und Zielgruppenauswahl nach bis zu drei verschiedenen Kriterien; oder etwa das Ausdrucken von Stücklisten.

Drittens aus einem Datenmanager, der Sie bei der Organisation Ihrer Festplatte/Disketten unterstützt, ohne dabei das Programm verlassen zu müssen.

GFA-DESK plus für zeitgemäße Organisation zu einem fairen Preis:

DM 149,-

GFA-DESK plus für IBM komp. PCs und ATs

GFA DESK plus

Dateiverwaltung
Textverarbeitung
Serienbriefferstellung

Außerst bedienerfreundlich – kurze Lernphase
Leistungsfähig und schnell
Cursor- oder Maussteuerung
Pull-Down Menues
10 x 10 Floskeltafeln

GFA Systemtechnik GmbH
Heerdter Sandberg 30-32

GFA
SYSTEMTECHNIK